



**BM** **WA**  
BUNDESMINISTERIUM für  
WIRTSCHAFT und ARBEIT

# EIN JOB IM TOURISMUS – ATTRAKTIV UND ZUKUNFTSREICH

Handbuch

Das Handbuch ist kostenlos erhältlich unter:  
BMW Tourisumus-Servicestelle, Tel. 01/71100-5597,  
E-Mail: [tourism@bmwa.gv.at](mailto:tourism@bmwa.gv.at)

Anmerkung zum gendergerechten Sprachgebrauch:  
Da das Anführen der jeweils weiblichen und männlichen Wortform,  
z. B. "Schülerin" und "Schüler", "Restaurantfachfrau" und "Restaurant-  
fachmann" usw. den Text schwerfällig macht, wird der Leser ersucht,  
davon auszugehen, dass immer Vertreter und Vertreterinnen beider  
Geschlechter gemeint sind, auch wenn nur eine Form angeführt ist.

Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit,  
Stubenring 1, A-1011 Wien, [www.bmwa.gv.at](http://www.bmwa.gv.at)  
Für den Inhalt verantwortlich: BMWA, Sektion V, Tourismus und Historische Objekte  
WKO, Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft  
Verfasser: Dr. Monika Wallergraber, Mag. Maria Aigner  
Layout: Christian Berschlinghofer IK2b  
Druck: First Smile, Wr. Neustadt

2. überarbeitete Auflage, Wien, März 2006

# INHALT



<b>1 ALLGEMEINES ZUR BEDEUTUNG DES TOURISMUS IN ÖSTERREICH</b>	<b>5</b>
1.1 Wirtschaftliche und sozialpolitische Daten	5
1.2 Das österreichische Bildungssystem	10
1.2.1 Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Europäischen Union und international	17
1.3 Betriebsgründung und Betriebsnachfolge	19
<b>2 LEHRLINGSAUSBILDUNG</b>	<b>25</b>
2.1 Touristische Lehrberufe	25
2.1.1 Koch/Köchin	29
2.1.2 Restaurantfachmann/-frau	34
2.1.3 Gastronomiefachmann/-frau	39
2.1.4 Systemgastronomiefachmann/-frau	43
2.1.5 Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in	47
2.1.6 Reisebüroassistent/-in	52
2.1.7 Fitnessbetreuer/-in	56
2.2 Tourismusverwandte Lehrberufe	59
2.2.1 Veranstaltungstechniker/-in	59
<b>3 BERUFSAUSBILDUNG AN SCHULEN FÜR TOURISMUS</b>	<b>65</b>
3.1 Berufsbildende mittlere Schulen für Tourismus (Fachschulen)	66
3.1.1 Hotelfachschule (HF)	66
3.1.2 Schihotelfachschule (Schulversuch)	67
3.1.3 Tourismusfachschule (TF)	68
3.1.4 Gastgewerbefachschule	68
3.1.5 Sonderform: Hotelfachlehrgang für Erwachsene	69

3.1.6 Sonderform: Vorbereitungslehrgang für Tourismus	69
3.2 Berufsbildende höhere Schulen für Tourismus	70
3.2.1 Höhere Lehranstalt für Tourismus (HLT)	70
3.2.2 Sonderform: Aufbaulehrgang für Tourismus	73
3.2.3 Sonderform: Kollegs für Tourismus und Freizeitwirtschaft	74
<b>4 TOURISMUSSPEZIFISCHE AUS- BILDUNG AN FACHHOCHSCHULEN</b>	<b>81</b>
4.1 FH-Diplomstudiengänge	82
4.2 FH-Magisterstudiengänge und FH-Bakkalaureatsstudiengänge	84
<b>5 TOURISMUSSPEZIFISCHE AUS- UND WEITERBILDUNG AN UNIVERSITÄTEN</b>	<b>91</b>
5.1 Universitätslehrgänge	91
5.2 Bakkalaureats-, Magister- u. Diplomstudien	96
<b>6 WEITERBILDUNG UND ZUSATZ- QUALIFIKATIONEN, KURZAUSBILDUNG</b>	<b>99</b>
6.1 Ausgewählte Weiterbildungslehrgänge und Zusatzqualifikationen im Tourismus	99
6.2 Kurzausbildung und angelernte Tätigkeiten im Tourismus	100
<b>ANHANG</b>	<b>105</b>
Übersicht des Lehrangebotes an Tourismus- schulen und Fachhochschulen in Österreich	105
Adressen und Links	109



Die Tourismusausbildung in Österreich hat Weltruf! Einerseits findet man im internationalen Tourismus immer wieder österreichische Fachkräfte in Spitzenpositionen, andererseits kommen viele ausländische Schüler und Studenten nach Österreich, um bei uns eine fundierte Tourismusausbildung zu erhalten.

In der Lehrlingsstatistik rangieren die Tourismusberufe an den vordersten Plätzen, womit die Tourismuswirtschaft zu den wichtigsten Ausbildungsbranchen innerhalb der gesamten Wirtschaft zählt.

Die weiteren Ausbildungsmöglichkeiten in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft sind vielfältig, wie in kaum einer anderen Branche: Gastgewerbe- und Hotelfachschulen, höhere Lehranstalten für Tourismus, Kollegs, Fachhochschul-Studiengänge, Universitätslehrgänge.

Eine Berufsausübung im touristischen Umfeld ist für junge Menschen besonders attraktiv: Der Tourismus ist ein weltweit boomender Wirtschaftszweig mit großer Arbeitsplatzsicherheit, großen Zukunftschancen und zahlreichen Karrieremöglichkeiten, Flexibilität und Mobilität, guten Verdienstmöglichkeiten und Internationalität. Interessant ist außerdem der Umgang mit Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturkreisen der Welt.

Ich wünsche Ihnen für Ihre touristische Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Bartenstein'.

Dr. Martin Bartenstein  
Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit



Der Tourismus ist DER Arbeitgeber für junge, flexible Leute, weil er ein spannendes Betätigungsfeld und hohe Arbeitsplatzsicherheit bietet, weil man täglich mit Menschen zu tun hat und weil einem Tür und Tor offen stehen.

Spricht man über den touristischen Arbeitsmarkt, meint man im Allgemeinen die Gastronomie und die Hotellerie. Der Tourismus umfasst aber viel mehr: Reiseveranstalter und Reisebüros, Sport- und Freizeitparks, Fitnessstudios, Museen, Kinos und andere Kultureinrichtungen. Es gibt wenige Wirtschaftszweige, die nicht, zumindest indirekt, vom Tourismus profitieren.

Aus- und Weiterbildung ist ein wesentlicher Faktor, um in der Branche erfolgreich zu sein. Die österreichische Tourismusausbildung genießt weltweit ein hohes Ansehen. Unseren Tourismusfachkräften bietet sich ein breites Spektrum an Berufsmöglichkeiten im In- und Ausland. Dieses Handbuch soll für junge, tourismusinteressierte Menschen eine Orientierungshilfe sein, um den für sie geeignetsten Ausbildungsweg zu finden – sei es im dualen oder im schulischen System.

Wenn Ihnen dies Freude macht und Sie kein anonymer “Arbeiter“ sein wollen, “herzlich willkommen“ bei uns im Tourismus!

Komm.-Rat Johann Schenner  
Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft  
in der Wirtschaftskammer Österreich

---

# **1 ALLGEMEINES ZUR BEDEUTUNG DES TOURISMUS IN ÖSTERREICH**

## **1.1 Wirtschaftliche und sozialpolitische Daten**

## **1.2 Das österreichische Bildungssystem**

## **1.3 Betriebsgründung und Betriebsnachfolge**



---

# 1 ALLGEMEINES ZUR BEDEUTUNG DES TOURISMUS IN ÖSTERREICH

## 1.1 Wirtschaftliche und sozialpolitische Daten

### Ankünfte

Österreich hat im internationalen Vergleich eine hervorragende Position im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft inne. Gemessen an den internationalen Ankünften steht Österreich in der Reihung der Top-Regionen der Welt an zehnter Stelle (2004: 2,54 %; UNWTO). Mit einem Marktanteil von rund 4,65 % liegt Österreich im europäischen Tourismus auf dem sechsten Platz. Im Kalenderjahr 2005 verzeichnete Österreich 29,3 Mio. Ankünfte (+ 3,1 %), davon kamen 19,9 Mio. aus dem Ausland und 9,4 Mio. aus dem Inland selbst.

### Top-Regionen der Welt gemessen an den internationalen Ankünften 2004 (UNWTO)

1. Frankreich	9,81 %
2. Spanien	6,84 %
3. USA	6,02 %
4. China	5,45 %
5. Italien	4,84 %
6. Großbritannien	3,62 %
7. Hongkong	2,87 %
8. Mexiko	2,69 %
9. Deutschland	2,63 %
10. Österreich	2,53 %

Internationale Ankünfte gesamt	766.064.000
--------------------------------	-------------

---

## Nächtigungen

Die Gesamtnächtigungen beliefen sich im Jahr 2005 auf 119,2 Mio., was einen Zuwachs von 1,7 % bedeutete. Deutschland ist mit 43 % (rd. 51 Mio.) aller Nächtigungen der Kernmarkt für den österreichischen Tourismus. Das zweitwichtigste Herkunftsland sind die Niederlande mit einem Anteil von 7,3 % oder rd. 8,7 Mio. Nächtigungen.

Auch andere Märkte konnten positiv bilanzieren (2005): U.S.A. + 13,5 %, Vereinigtes Königreich + 5,2 %, Italien + 0,1 %. Einzelne osteuropäische Staaten verzeichneten sogar Zuwachsraten von über zehn Prozent. Im Winter 2004/05 (November 2004 bis April 2005) wurden insgesamt 59,2 Mio. Nächtigungen errechnet, womit die Rekordwerte des Vorwinters um 1,9 % übertroffen werden konnten. Im Sommer 2005 (Mai - Oktober) konnte ein Zuwachs der Ankünfte um 1,8 % auf 15,6 Mio., jedoch ein leichter Rückgang der Nächtigungen (- 0,4 %) auf 59,6 Mio. registriert werden.

## Aufenthaltsdauer

Durch ein Mehr an Ankünften und ein Weniger an Nächtigungen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast im Jahr 2005 bei 4,1 Tagen.

## Beherbergungskapazität

In Österreich stehen in 70.000 Beherbergungsbetrieben (ohne Campingplätze) rund 1,06 Mio. Betten (ohne Zusatzbetten) zur Verfügung (Statistik Austria, Stichtag 31.5.2005). Im Jahr 2005 belief sich die Gesamtzahl an

---

Hotels und ähnlichen gewerblichen Betrieben auf 14.267, wobei eine Abnahme bei den 3-, 2- und 1-Stern-Betrieben und ein Zuwachs von Betrieben der 4- und 5-Stern-Kategorie festzustellen war.

### **Wirtschaftliche Bedeutung**

Der Wertschöpfungsanteil des Tourismus am Bruttoinlandsprodukt (BIP) belief sich für das Jahr 2005 unter Berücksichtigung aller vom Tourismus ausgelösten direkten und indirekten Effekten (aber ohne Dienst- und Geschäftsreisen) auf knapp 9 % oder rund 21 Mrd. EUR (Prognose nach dem Tourismus-Satelliten-Konto, TSA, SA/WIFO, 12/2005).

Die Besonderheit des Tourismus liegt in der großen Heterogenität dieses Wirtschaftszweiges. Hierzu zählen Reiseveranstalter und Reisebüros, Beherbergungsbetriebe und Gastronomie, Sport- und Freizeitparks, Theater, Museen und andere Kultureinrichtungen, um nur einige wenige zu nennen. Es gibt in Österreich überhaupt nur wenige Wirtschaftszweige, die nicht, zumindest indirekt, vom Tourismus profitieren. Die Tourismuswirtschaft hat wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten eine starke Aufwärtsentwicklung genommen und zählt zu den Zukunftsbranchen mit besonderen Wachstumserwartungen.

---

### Durchschnittliche Tagesausgaben eines Gastes

Städte-Tourist:	181 Euro
Winter-Urlauber:	128 Euro (Winter 04/05)
Kultur-Urlauber:	125 Euro
Sommer-Urlauber	118 Euro
Erholungs-Urlauber:	99 Euro
Senioren (60+):	99 Euro
Familien mit Kindern:	75 Euro

(Quelle: T-Mona - Sommer 2005)

Österreich ist in Bezug auf die Ausländernachfrage das tourismusintensivste Land der Welt! Die Pro-Kopf-Einnahmen aus dem internationalen Tourismus beliefen sich im Jahr 2004 auf 1.535 Euro, der europäische Durchschnitt lag bei 439 Euro (Europa ist hier wie folgt definiert: EU-25, Island, Norwegen, Schweiz, Türkei).

### Qualitätstourismus

Mit dem fortgesetzten Bekenntnis zum Qualitätstourismus, der Entwicklung neuer Angebotsformen (z. B. All-inklusive-Packages, Vorteils-Cards), einer umfassenden Kundenorientierung und gesteigerter Professionalität der Betriebe ist die österreichische Tourismus- und Freizeitwirtschaft für die globale Konkurrenz gut gerüstet. Strukturverbesserungen, Unternehmensanpassungen an die Markterfordernisse und Investitionen in die Infrastruktur haben den positiven Trend im Tourismus festigen können. Eine Modernisierung in den Bereichen Kommunikation und Marketing erwiesen sich als lohnend. 31,6 % aller Übernachtungen fielen im Jahr 2005 auf Hotels der 5- und 4-Stern-Kategorie. Diese verzeichneten im Jahr 2005 ein Nächtigungsplus von 5,9 %. Rückläufig war hingegen die Anzahl der Nächtigungen in

---

den 3-Stern-Betrieben (- 0,5 %) und in Privatquartieren (- 2,2 %). Der Trend zur gehobenen Qualität zeigt sich auch in der Bettenentwicklung. Während die Anzahl der Betten in 5- und 4-Stern-Betrieben im Jahr 2005 stieg (Winter: + 4,0 %, Sommer: + 2,5 %), war die Entwicklung in Privatquartieren (Winter: - 2,4 %, Sommer: - 3,2 %) rückläufig. Die Auslastung bei 5- und 4-Stern-Betrieben erreichte im Sommer 2005 51,9 %, jene der 3-Stern-Betriebe blieb mit 34,3 % weitgehend unverändert.

### **Beschäftigte**

Qualitätstourismus ist jedoch ohne hoch qualifizierte Mitarbeiter nicht zu bewerkstelligen. Die Nachfrage nach bestens geschultem Personal ist im Tourismus nach wie vor hoch und hält ungebrochen an. Die Arbeitsmarktstatistik zeigt, dass Berufe im Tourismus überdurchschnittlich gefragt sind. Im Jahr 2005 lag die durchschnittliche Beschäftigung im Hotel- und Gastgewerbe bei 163.644 Mitarbeitern. Dies entsprach einer Steigerung von 4.626 Arbeitsplätzen (+ 2,9 %) gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich dazu hat sich die Gesamtzahl aller unselbständig Erwerbstätigen in Österreich um nur 1,12 % erhöht. Somit ist das durchschnittliche Wachstum im Tourismus 2,6 mal so stark (WKO, 2006) wie in der gesamten Wirtschaft in Österreich. Nimmt man nicht nur die Beschäftigungsverhältnisse der unselbständig Erwerbstätigen in der Gastronomie und Hotellerie, sondern die gesamten direkten und indirekten Beschäftigungseffekte aus dem touristischen Konsum sowie aus dem nicht-touristischen Freizeitkonsum am Wohnort an, so ergeben sich nicht weniger als 750.000 Vollarbeitsplätze. Das heißt, jeder fünfte Vollarbeitsplatz in Österreich ist der Tourismus- und Freizeitwirtschaft zu verdanken.

---

## 1.2 Das österreichische Bildungssystem

Das österreichische Bildungssystem setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- Schulbildung (allgemeine und berufliche)
- Lehrlingsausbildung (duales Bildungssystem)
- Hochschulbildung (Universitäten, Hochschulen)
- Erwachsenenbildung ("lebenslanges Lernen")

Die österreichischen staatlichen Schulen sind allgemein zugänglich. Ihr Besuch ist, bis auf eventuelle Beiträge für Lern- und Arbeitsmittel sowie für Unterbringung, Verpflegung und Betreuung in Schülerheimen, unentgeltlich. Die Schulpflicht beginnt mit dem 6. Lebensjahr und umfasst neun Jahre. Im neunten und letzten Pflichtschuljahr soll die allgemeine Grundausbildung im Hinblick auf die künftige Berufswelt gefestigt werden. Diese Rolle übernimmt auch die Polytechnische Schule.

### Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung - die betriebliche Berufsausbildung - basiert auf dem Prinzip des dualen Systems. Es verbindet Bildungs- und Beschäftigungssysteme miteinander. Dual deshalb, weil die Berufsausbildung schwerpunktmäßig im Betrieb und ergänzend in der Berufsschule erfolgt. Die Ausbildung im Betrieb wird durch einen begleitenden allgemeinen Unterricht an einer berufsbildenden Pflichtschule (Berufsschule) ergänzt. Die berufspraktische Ausbildung findet überwiegend im Betrieb statt.

Seit Jänner 2006 ist auch die Modularisierung der Lehrlingsausbildung gesetzlich verankert. Nach der breiten

---

Basisausbildung in zweijährigen Grundmodulen wird die Flexibilität durch wählbare Hauptmodule und freiwillige Spezialmodule erhöht. Damit kann speziellen Bedürfnissen von Branchen leichter und auch schneller nachgekommen werden.

Gerade für junge Menschen, die eine Lehre antreten, gibt es strikte, gesetzliche Regelungen für Arbeitszeit und Einsetzbarkeit, z. B. das Kinder- und Jugendschutzgesetz, das Berufsausbildungsgesetz. Die Entlohnung in Form von Lehrlingsentschädigungen wird sozialpartnerschaftlich vereinbart und in den Kollektivverträgen festgeschrieben.

Um die Mobilität unter den Lehrlingen zu fördern, gewährt das Arbeitsmarktservice einen monatlichen, teilweisen Kostenersatz für regelmäßig wiederkehrende Fahrten sowie für die Unterkunft am Arbeitsort, wenn wöchentlich oder monatlich gependelt wird. Nähere Informationen über die AMS-Entfernungsbeihilfe erhalten Sie beim Arbeitsmarktservice oder unter [www.ams.at](http://www.ams.at). Detaillierte Informationen zur Lehrlingsausbildung geben die zuständigen Lehrlingsstellen in den Bundesländern (siehe Adressen im Anhang).

### **Berufsreifepfung**

Seit 1997 besteht für Lehrabsolventen mit abgelegter Lehrabschlussprüfung und für Absolventen einer mindestens dreijährigen berufsbildenden mittleren Schule die Möglichkeit, die Berufsreifepfung abzulegen. Diese berechtigt uneingeschränkt zum Studium an österreichischen Universitäten und Hochschulen sowie zum Besuch eines Kollegs. Die Berufsreifepfung setzt sich aus vier Teilprüfungen zusammen:

---

Deutsch, Mathematik, einer lebenden Fremdsprache nach Wahl sowie einem Fachgebiet aus der beruflichen Praxis. Die Prüfung im gewählten Fachgebiet entfällt für Personen, die eine nach Inhalt, Prüfungsform, Prüfungsdauer und Niveau gleichwertige Prüfung erfolgreich abgelegt haben.

Bei vierjährigen Lehrberufen oder modularen Lehrberufsformen mit vierjähriger Ausbildungszeit kann die Fachbereichsprüfung anlässlich der Lehrabschlussprüfung abgelegt werden. Erwachsenenbildungseinrichtungen bieten Informationsveranstaltungen und persönliche Beratung über die Zulassungsbedingungen und über höhere Schulen, die Teilprüfungen abnehmen, an.

Informationen erhält man bei den zuständigen Lehrlingsstellen, beim Landesschulrat sowie im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

#### **Allgemein bildende höhere Schulen**

Die allgemein bildenden höheren Schulen in ihren verschiedenen Formen (z. B. Gymnasium, Realgymnasium, wirtschaftskundliches Realgymnasium und andere Sonderformen) schließen an die vierte Schulstufe an und umfassen vier Klassen Unterstufe und vier Klassen Oberstufe. Sie schließen mit einer Reifeprüfung ab und haben die Aufgabe, den Schülern eine umfassende und vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie zugleich zur Hochschulreife zu führen.

---

### **Berufsbildende mittlere Schulen**

Berufsbildende mittlere Schulen umfassen gewerbliche, technische und kunstgewerbliche Fachschulen, Handelsschulen, Fachschulen für wirtschaftliche Berufe, Fachschulen für Sozialberufe und Sonderformen. Sie umfassen ein bis vier Schulstufen und haben die Aufgabe, den Schülern jenes fachliche, grundlegende Wissen und Können zu vermitteln, das unmittelbar zur Ausübung eines Berufes befähigt.

### **Berufsbildende höhere Schulen**

Zu den berufsbildenden höheren Schulen gehören höhere technische und gewerbliche (einschließlich kunstgewerbliche) Lehranstalten, Handelsakademien, höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe und weitere Sonderformen. Sie sollen den Schülern eine höhere allgemeine und fachliche Bildung vermitteln und ihnen das Studium der gleichen oder einer verwandten Fachrichtung an einer Universität ermöglichen. Sie umfassen fünf Schulstufen und schließen mit einer Reife- und Diplomprüfung ab.

### **Aufbaulehrgänge**

Aufbaulehrgänge haben die Aufgabe, Absolventen berufsbildender mittlerer Schulen zum Bildungsziel einer berufsbildenden höheren Schule zu führen.

### **Kollegs**

Kollegs vermitteln Absolventen allgemein bildender höherer Schulen ergänzend das Bildungsgut einer berufsbildenden höheren Schule.

---

## Fachhochschulen

Die an den Fachhochschulen angebotenen Diplom-, Bakkalaureats- und Magister-Studiengänge bieten eine wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung auf Universitätsniveau und stellen mit ihrer kürzeren Studiendauer und berufsbezogenen Ausbildung eine Alternative zu Studien an Universitäten dar.

Zugangsvoraussetzung für das Studium an Fachhochschul-Studiengängen ist die Reifeprüfung, eine facheinschlägige Studien-Berechtigungsprüfung oder die Berufsreifeprüfung. Fachhochschul-Studiengänge können aber auch dann besucht werden, wenn der Bewerber über eine entsprechende fachliche berufliche Qualifikation verfügt.

Durch eine absolvierte Lehrabschlussprüfung in einem einschlägigen Lehrberuf oder durch den Abschluss einer facheinschlägigen berufsbildenden mittleren Schule oder einer Fachakademie kann diese Qualifikation nachgewiesen werden.

Der vor mehreren Jahren europaweit initiierte "Bologna-Prozess" bildete einen wichtigen Schritt zur Internationalisierung der FH-Studiengänge. Weitere wichtige Ziele des "Bologna-Prozesses" sind die Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit und die Vereinfachung der Anerkennung von Studienabschlüssen im In- und Ausland.

---

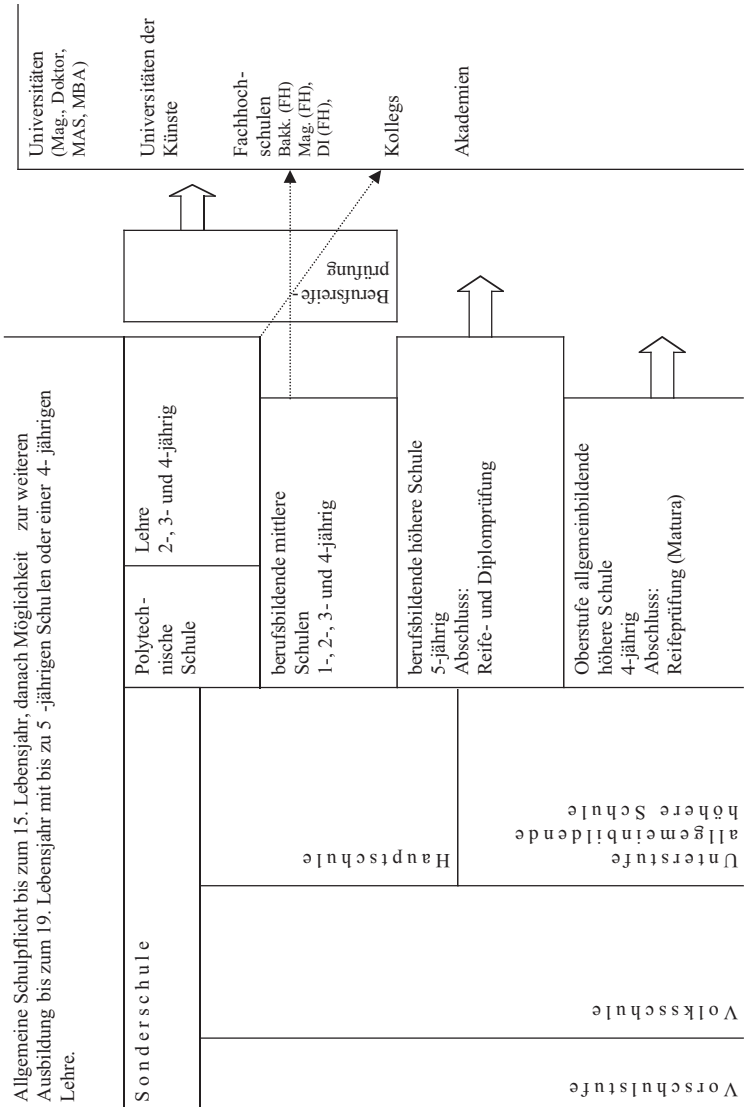
## Universitäten

Den Universitäten obliegen die wissenschaftliche Berufsvorbereitung der Studierenden, die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Forschung. Zum Beispiel gibt es die Möglichkeit eines auf Wirtschaft ausgerichteten Diplomstudiums mit einer Spezialisierung auf den Bereich Tourismus im zweiten Studienabschnitt.

## Erwachsenenbildung

Die allgemeine Erwachsenenbildung beschäftigt sich mit den verschiedensten Themen und Fragen der Allgemeinbildung, der Persönlichkeitsbildung und der politischen Bildung. Die berufliche Erwachsenenbildung dient der beruflichen Fort- und Weiterbildung aller Berufssparten.

Ein besonders wichtiger Bereich der Fort- und Weiterbildung für Erwachsene sind in Österreich die Vorbereitungslehrgänge zur Meisterprüfung, die mit der Erwerbung der Gewerbeberechtigung den Weg in die Selbständigkeit öffnen.





---

Jugend Nationalagentur Österreich  
Renngasse 4/3/1  
A - 1010 Wien  
Tel: +43/01/532-79-97  
Fax: +43/01/532-79-97-22  
Email: office@youth4europe.at  
Internet: www.youth4europe.at

### EU-Programm "Sokrates"

Das EU-Programm "Sokrates" ist das Aktionsprogramm der Europäischen Union für den Bereich der "Allgemeinen Bildung". "Sokrates" beinhaltet die EU-Programme "Comenius" (Schulen), "Erasmus" (Universitäten), "Grundvig" (Erwachsenenbildung) und "Lingua" (Sprachausbildung). Zusammen mit dem Programm "Leonardo da Vinci", dem Aktionsprogramm für den Bereich "Berufliche Bildung" und dem Programm "Jugend" dient es als Instrumentarium zur Umsetzung der europäischen Bildungspolitik. Teilnahmeberechtigt sind einzelne Personen, Institutionen und Länder.

Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen:

[http://europa.eu.int/comm/education/programmes/calls/joint/jointact\\_de.html](http://europa.eu.int/comm/education/programmes/calls/joint/jointact_de.html)

Sokrates  
Nationalagentur Österreich  
Schreyvogelgasse 2  
A-1010 Wien  
Tel.: +43/1/534-08-25  
Fax: +43/1/534-08-20  
Email: office@sokrates.at  
Internet: <http://www.sokrates.at>



---

### **Anerkennung von ausländischen Lehrabschlussprüfungen**

Wenn man im Ausland bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen hat und diese in Österreich anerkennen lassen will, wendet man sich an das:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit  
Abteilung I/4  
Stubenring 1  
1010 Wien  
Tel.: +43(01)/71100-5321  
oder per Fax: +43 (01)/71100-2366  
[http://www.bmwa.gv.at/BMWA/Service/Lehrlingsservice/  
Gleichhaltungsantraege/default.htm](http://www.bmwa.gv.at/BMWA/Service/Lehrlingsservice/Gleichhaltungsantraege/default.htm)

## **1.3 Betriebsgründung und Betriebsnachfolge**

### **Betriebsgründung**

Unternehmer werden! – Das ist eine hervorragende Chance für Menschen, die gestalten wollen, die bereit sind, überdurchschnittlichen Einsatz zu leisten, die Freude daran haben, Herausforderungen anzunehmen und die ihre Existenz eigenverantwortlich aufbauen wollen. Vor der Unternehmensgründung stellen sich zahlreiche Fragen, die mit Hilfe des Internetportals für Gründer [www.gruenderservice.net](http://www.gruenderservice.net) beantwortet werden können.

Grundsätzlich gilt in Österreich das Gewerberecht, ein wesentlicher Teil des österreichischen Wirtschaftsrechts und das bedeutendste Berufsrecht in Österreich. Die Gewerbeordnung (GewO) ist die allgemeine Grundregel für alle Gewerbebetriebe.

---

Daneben gibt es auch noch gewerberechtliche Nebengesetze. Sie enthalten Sonderregelungen für einzelne Gewerbe bzw. Regeln für Teilbereiche der Gewerbeausübung (z. B. Verkehrsgewerbe, Ladenschlussverordnung, Lehrlingsausübung etc.). Zu einer Reihe anderer Rechtsbereiche besteht eine starke Verbindung, wie Arbeits- und Sozialrecht, Wettbewerbsrecht, Konsumentenschutzrecht, Umweltrecht, Steuerrecht und Gesellschaftsrecht.

### **Förderungen**

In Österreich stehen Gründern und Jungunternehmern unterschiedliche Förderungen zur Verfügung, die vom Bund und von den Ländern angeboten werden. Die Experten des Gründerservice bzw. der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H. (ÖHT) informieren im Detail darüber, welche Förderungen für das jeweilige Vorhaben in Frage kommen und helfen auch bei der Antragstellung. Ein Überblick der bestehenden Förderungsmöglichkeiten findet sich auf der Homepage der ÖHT ([www.oeht.at](http://www.oeht.at)), des BMWA ([www.bmwa.gv.at/tourismus](http://www.bmwa.gv.at/tourismus)) und in der Förderbroschüre des BMWA, die unter: [service@bmwa.gv.at](mailto:service@bmwa.gv.at) angefordert werden kann.

### **Betriebsnachfolge**

Österreich steht ein bislang einzigartiger Unternehmer-Generationswechsel bevor. Die zahlenmäßig starke Nachkriegsgeneration geht in den Ruhestand. Das bedeutet, dass 56.500 Betriebe in ganz Österreich, und über alle Branchen gestreut, in den kommenden zehn Jahren einen Nachfolger suchen. Im April 2005 lag der Stand in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, im Vergnügungsbereich und im Reisebürobereich bei 271 Betrieben, die einen

---

Nachfolger suchen. Das ist eine enorme Chance für Jungunternehmer! Eine bundesweite Plattform für Übergeber und Übernehmer ist die Nachfolgebörse der Wirtschaftskammer Österreich im Internet: [www.nachfolgeboerse.at](http://www.nachfolgeboerse.at).

Weiters hat das BMWA einen Ratgeber für die Betriebsnachfolge im Tourismus herausgegeben, der von der Homepage des BMWA ([www.bmwa.gv.at/tourismus](http://www.bmwa.gv.at/tourismus)) abgerufen oder unter [service@bmwa.gv.at](mailto:service@bmwa.gv.at) angefordert werden kann.



---

## **2 LEHRLINGSAUSBILDUNG**

### **2.1 Touristische Lehrberufe**

### **2.2 Tourismusverwandte Lehrberufe**



---

## 2 LEHRLINGSAUSBILDUNG

### 2.1 Touristische Lehrberufe

#### Ein Lehrberuf im Tourismus – der Beginn einer ungewöhnlichen Karriere

Die Lehrlingsstatistik bestätigt Jahr für Jahr den Tourismus als attraktiven Wirtschaftszweig. Auch 2005 behauptete der Tourismus seinen Spitzenplatz in der Lehrlingsstatistik. Mit einem Zuwachs von 5,0 % gegenüber 2004 konnte auch 2005 der positive Trend zu steigenden Lehrlingszahlen im Tourismus gehalten werden. Damit zählte dieser Wirtschaftszweig mit 11,8 % aller Lehrlinge zu den wichtigsten Ausbildungsbranchen innerhalb der gesamten Wirtschaft. Schon im Jahr 2004 ließen sich österreichweit 13.748 junge Menschen in einer Lehre im Tourismus ausbilden, was einen Zuwachs um 3,1 % (418 Lehrlinge) bedeutete. Damit konnten sogar erstmals die Rekordzahlen aus dem Jahr 1999 (13.515 Lehrlinge) übertroffen werden. Im Jahr 2005 konnte der Tourismus um weitere 693 Lehrlinge zulegen: 14.441 Jugendliche standen 2005 in einem touristischen Lehrberuf.

#### Gründe für die Wahl eines Lehrberufes im Tourismus

Die Lehrlingszahlen bestätigen den Tourismus als die Wachstumsbranche mit hoher Attraktivität und Internationalität. Der Tourismus zählt weltweit zu den führenden Branchen mit hoher Arbeitsplatzsicherheit. Gerade in abgelegenen Regionen, abseits industrieller Wirtschaftszentren, bietet die Tourismuswirtschaft Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Denn die Tourismusbetriebe sind standortgebunden

---

und können nicht abwandern. Eine besondere Stärke liegt in der Internationalität, die der Tourismus mit sich bringt. Der Umgang mit Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen an Plätzen, an denen andere Urlaub machen – das macht den Tourismus als Arbeitgeber interessant. Fantasie und Kreativität, Kommunikation und Flexibilität zeichnen das Arbeitsumfeld aus. Das Besondere an der Tourismusbranche ist auch, dass man jederzeit und überall mit seiner Arbeit, mit seiner Dienstleistung, Stimmung, Geborgenheit, Verständnis und sogar ein Lächeln produzieren kann. Damit sieht man den Erfolg und das Ergebnis seiner Arbeit sofort.

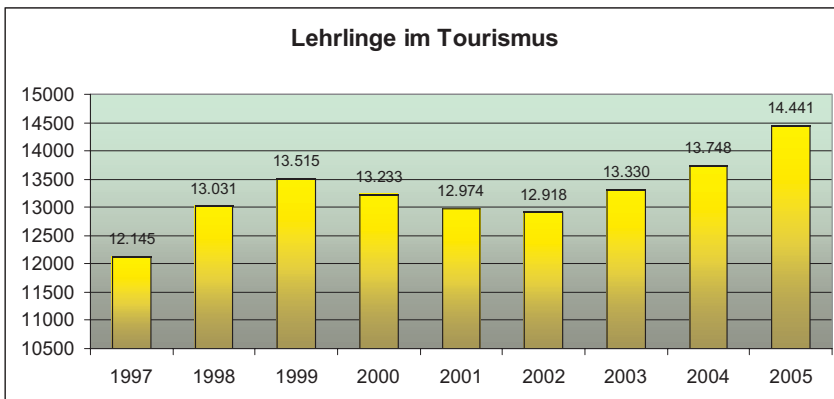
Der Tourismus ist nicht nur jene Branche mit der höchsten Arbeitsplatzsicherheit. Sie ist auch jene Branche mit den steilsten Karrieremöglichkeiten. Die Lehre ist nicht der Anfang vom Ende. Ganz im Gegenteil, im Tourismus bieten sich nationale und internationale Aufstiegschancen gerade über die Lehre. Der Traum von der eigenen Bar, vom eigenen Restaurant oder Hotel, von der Freiheit, seinen Beruf und damit seine Zukunft selbst zu gestalten und erfolgreich, ja sogar weltberühmt zu sein, wird über eine Lehre im Tourismus möglich. Die Basis für eine berufliche Karriere wird in der umfangreichen und lebensbezogenen Lehrlingsausbildung vermittelt. Wie gut die österreichische Lehrlingsausbildung im Tourismus ist, bestätigen die sensationellen Ergebnisse unserer angehenden Touristiker bei den alle zwei Jahre stattfindenden Berufsweltmeisterschaften.

Die österreichische Qualifikation im Tourismus genießt international ein sehr hohes Ansehen. Österreichischen Touristikern eröffnet sich dadurch ein breites Spektrum an

---

Berufsmöglichkeiten im In- und Ausland. Rot-weiß-rote Fachkräfte sind international sehr gefragt! Ungewöhnliche Karrieren beweisen immer wieder die Möglichkeit einer überdurchschnittlichen Berufslaufbahn in dieser Branche. Dies erfordert natürlich Eigeninitiative, die Bereitschaft zur Weiterbildung und zu hohem Einsatz, Flexibilität und Mobilität.

In jedem Lehrberuf gibt es die Möglichkeit, sich zu spezialisieren und sich durch diverse Seminare und Schulungen weiter zu bilden. Spezialisierungen in Fachbereichen (Diätküche, Patisserie, Sommelier, Marketing) gehören genauso dazu, wie Sprachkurse, Unternehmerprüfung, Verkaufstrainings, Managementseminare und Führungskräftetrainings.



Quelle: WKO, 2006



<b>Lehrlinge in den einzelnen Bereichen der Tourismuswirtschaft (Stichtag 31. Dezember)</b>										
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005		
Restaurantfachmann	2.685	2.830	2.777	2.841	2.826	3.063	3.180	3.307		
Koch	4.186	4.325	4.121	3.926	3.974	4.133	4.384	4.662		
Hotel- u. Gastgewerbeassistent	1.272	1.227	1.298	1.340	1.448	1.452	1.503	1.469		
Reisebüroassistent	345	368	382	388	405	373	366	333		
Bürokaufmann	153	176	162	180	158	166	156	152		
Systemgastronomiefachmann	83	187	285	284	297	386	476	570		
Fitnessbetreuer	12	84	129	177	154	164	144	164		
Doppel. Rest.fachmann u. Koch*)	4.086	4.052	3.925	3.647	3.444	3.377	3.269	3.507		
andere Doppellehren**)	80	65	50	59	61	60	87	99		
Übrige	129	201	104	132	151	156	183	178		
<b>Insgesamt</b>	<b>13.031</b>	<b>13.515</b>	<b>13.233</b>	<b>12.974</b>	<b>12.918</b>	<b>13.330</b>	<b>13.748</b>	<b>14.441</b>		
*) inkl. neuem Lehrberuf Gastronomiefachkraft										
**) inkl. Doppellehren in Kombination mit Gewerbe und Handel										

Quelle: WKO, 2006

---

## 2.1.1 Koch/Köchin

### Lehrberuf

Kochen bedeutet nicht nur Erdäpfel und Zwiebel schälen allein! Kochen bedeutet die Zubereitung von Speisen aller Art. Die Bandbreite reicht vom klassischen einheimischen Gericht bis zur internationalen Küche. Kochen ist eine Kunst, bei der die Kreativität des Kochs jeden Tag aufs Neue gefordert ist.

Das steigende Gesundheitsbewusstsein in unserer Gesellschaft stellt immer größere Anforderungen an den Beruf. So muss der Koch ernährungsphysiologische Aspekte bei der Zubereitung der Speisen berücksichtigen und auch dem kalorienbewussten Gast mit entsprechenden Angeboten auf der Speisekarte gerecht werden.

Bei der Erstellung der Speisekarte mit kreativen Gerichten und Menüvarianten kann der Koch seiner Fantasie freien Lauf lassen. Die Speisekarte ist die Visitenkarte eines Restaurants.



---

Wenn der Gast geschmacklich verwöhnt wird, hat der Koch wesentlich am Erfolg des gastgewerblichen Betriebes Anteil! Der kreative Lehrling kann schon während der Lehrzeit seinen Weg zum Haubenkoch vorbereiten, wo es dann vor allem um die Kreation neuer Rezepte oder Rezeptvariationen geht.

Aber auch Spezialisten steht die Küchentür offen: Spezialisierungsmöglichkeiten gibt es für die verschiedensten Speisengruppen: Suppen und Gemüse (Potager), Saucen (Saucier), Braten (Rôtisseur), Kalte Küche (Gardemanger), Eier- und Teiggerichte (Entremetier), Fisch (Poissonnier) und Süßspeisen (Pâtissier).



---

## **Tätigkeiten**

- Erstellen von Speiseplänen und Menüfolgen
- Kalkulation, Planung und Organisation des Einkaufs von Lebensmitteln
- Erstellen von Einkaufs- und Lagerlisten, fachgerechtes Einlagern von Lebensmitteln
- Kontrollieren der Qualität und Menge von Frischwaren
- Vor- und Zubereiten von Produkten und Speisen unter Berücksichtigung regionaler, nationaler und internationaler Gebräuche unter Anwendung verschiedenster Kochtechniken
- Vor- und Zubereiten von Speisen für Buffets, Bankette etc.
- Arrangieren von Buffets und Banketten sowie Ausgabe von Speisen
- Bedienung und Pflege von Küchengeräten und Ausstattungen

## **Persönliche Fähigkeiten**

- ausgeprägter Geschmackssinn
- Kreativität und Fantasie
- Organisationstalent
- rasche Auffassungsgabe
- Belastbarkeit
- Teamfähigkeit

## **Ausbildung**

Dreijährige Lehrzeit mit anschließender Lehrabschlussprüfung. Der Beruf des Kochs, der Köchin, kann auch gleichzeitig mit dem Beruf des Restaurantfachmannes, der

---

Restaurantfachfrau, in vierjähriger Lehrzeit erlernt werden. Diese Doppellehre ist im neuen Lehrberuf des Gastronomiefachmannes, der Gastronomiefachfrau, zusammengefasst.

### **Beschäftigungsmöglichkeiten**

Köche sind in den unterschiedlichsten gastgewerblichen Betrieben tätig. Regionale Unterschiede ergeben sich saisonbedingt und durch die Konzentration der Gastgewerbebetriebe auf Tourismusregionen und auf die Städte. Für Köche, die über eine qualifizierte Ausbildung verfügen sowie für Fachkräfte mit Spezialkenntnissen (z. B. Vollwertkost) ist das Angebot an Arbeitsplätzen sehr gut.

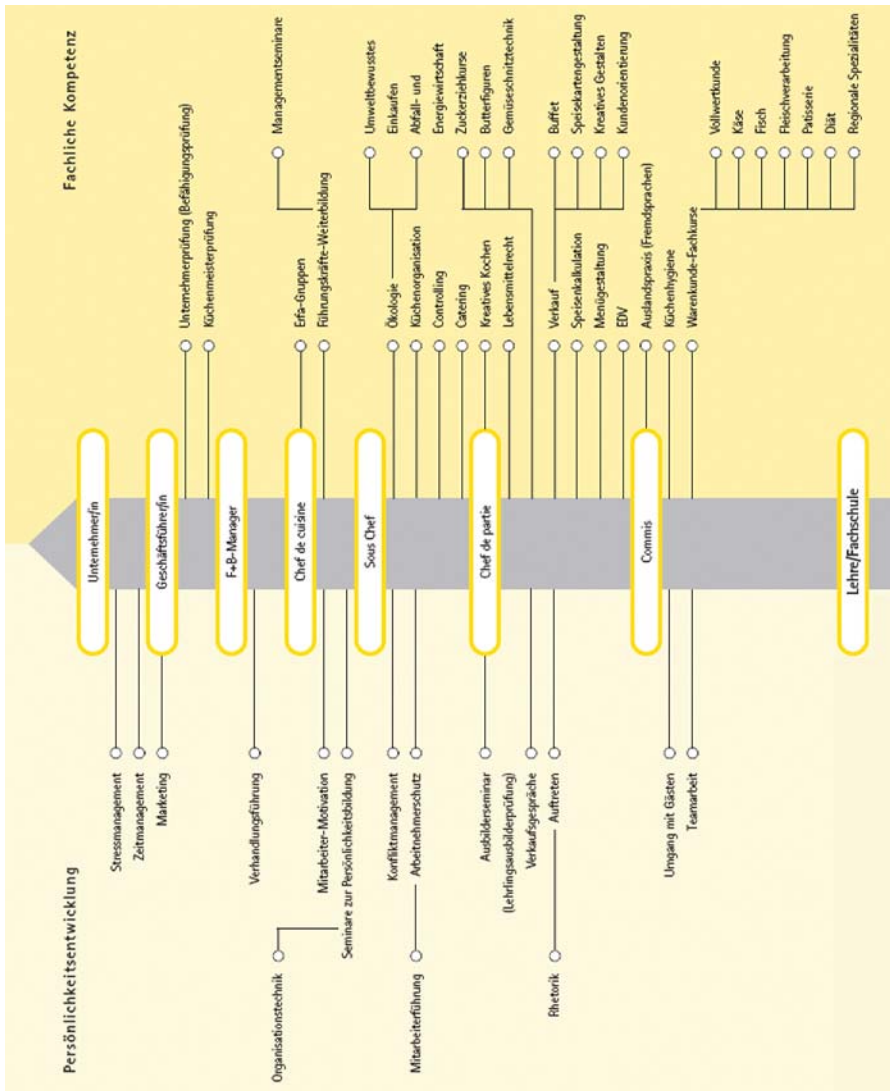
### **Zukunft, Selbständigkeit**

Eine fundierte Lehrlingsausbildung zum Koch ist mit der Bereitschaft zur Weiterbildung das Sprungbrett zum Küchenmeister und weltberühmten "Künstler", zum Haubenkoch, Sous-Chef, Chef de Cuisine, F & B Manager, zum Betriebsleiter oder Inhaber eines eigenen Restaurants. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



## Karriereleiter im Küchenbereich

(Quelle: WKÖ, Vorarlberg)



---

## 2.1.2 Restaurantfachmann/-frau

### Lehrberuf

Im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau lernt der Jugendliche seine persönlichen Fähigkeiten im täglichen Kontakt mit den Gästen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftskreisen und verschiedensten Nationen einzusetzen.

So verschieden die Gäste sind, so vielfältig sind auch die Tätigkeiten des Restaurantfachmannes im indirekten und direkten Kontakt mit dem Kunden. Den Aufgabenschwerpunkt der Restaurantfachleute bildet das Servieren von Speisen und Getränken. Die Aufgaben reichen bis zur Organisation von Banketten und Empfängen. Der Restaurantfachmann ist sowohl "Vermittler" zwischen Gast und Küche als auch Vertreter des Hauses und damit Repräsentant nach außen. Schon in den Vorbereitungsarbeiten gibt der Restaurantfachmann dem Gastgewerbebetrieb seine persönliche Note. Ein korrektes Auftreten gegenüber dem Gast ist dabei Voraussetzung. In der Zufriedenheit des Gastes sieht der Restaurantfachmann den Erfolg seiner Arbeit sofort.

Bei der Betreuung der Gäste auch auf deren persönliche Wünsche, Neigungen und Bedürfnisse einzugehen, erfordert Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen. Denn wer hat es nicht gerne, wenn einem die Wünsche direkt von den Augen abgelesen werden? Der Gast bedankt sich mit einem Lächeln - der Erfolg der Arbeit zeigt sich sofort!



### Tätigkeiten

- Vorbereiten und Dekorieren von Räumen und Tafeln
- Empfangen, Verabschieden, Platzieren von Gästen und Beraten bei der Auswahl von Speisen und Getränken
- Führen von Verkaufs- und Beratungsgesprächen mit Gästen
- Servieren und Ausgeben von Speisen und Getränken
- Mitwirken beim Zusammenstellen der Speise- und Getränkekarte
- Behandeln und Ausschütten von Getränken
- Teilnahme an der Vorbereitung und der Durchführung von gastronomischen Veranstaltungen unter Verwendung der im Betrieb vorhandenen elektronischen und rechnergestützten Hilfsmittel
- Annehmen von Bestellungen
- Abrechnen von Kreditkarten sowie Abrechnen und Umrechnen von fremden Währungen, Mitwirken beim Führen der Kasse
- Pflegen von gastronomischen Gebrauchsgegenständen, wie Gläser, Geschirr, Bestecke

- 
- Lagern und Kontrollieren von Waren und Gebrauchsgegenständen im Restaurationsbereich
  - Entgegennehmen, Behandeln bzw. Weiterleiten von Reklamationen

### **Persönliche Fähigkeiten**

- Geschicklichkeit
- Freundlichkeit und Aufmerksamkeit
- Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit
- Angenehmes Auftreten und Taktgefühl
- gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Fremdsprachenkenntnisse
- Belastbarkeit



### **Ausbildung**

Dreijährige Lehrzeit mit anschließender Lehrabschlussprüfung. Der Beruf Restaurantfachmann/-frau kann auch gleichzeitig mit dem Beruf Koch/Köchin in vierjähriger Lehrzeit erlernt werden. Diese Doppellehre ist im neuen Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau zusammengefasst.

---

### **Beschäftigungsmöglichkeiten**

Restaurantfachleute arbeiten in den verschiedensten Betrieben des Hotel- und Gastgewerbes. Dazu gehören vor allem die Betriebe der gehobenen Gastronomie (Restaurant- und Hotelbetriebe) sowie Gasthäuser, Kaffeehäuser, Bars und Diskotheken. Beschäftigungsmöglichkeiten gibt es in den Städten und in allen Tourismusregionen. Die Beschäftigungssituation ist sehr gut.

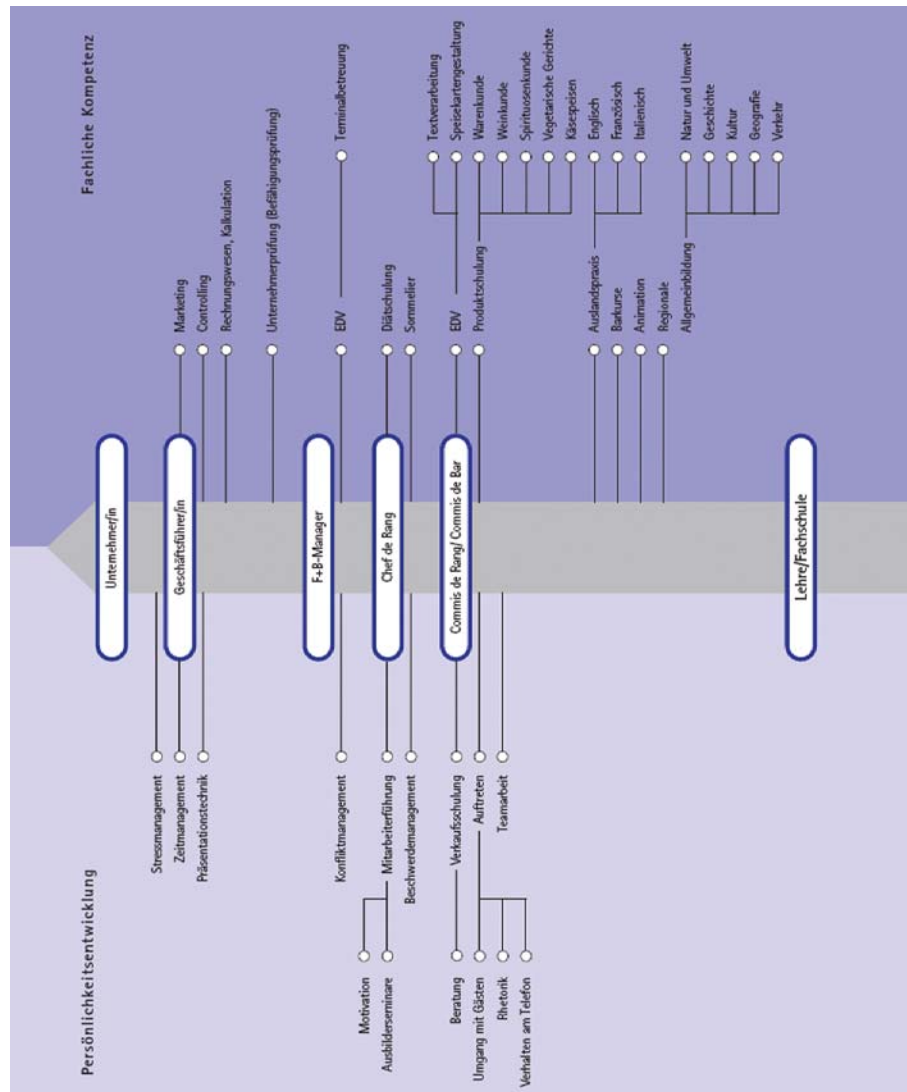
### **Zukunft, Selbständigkeit**

Restaurantfachleuten steht eine Bandbreite von zukünftigen Karrierechancen offen. Schon allein durch die Wahl des Betriebes (Klein-, Mittel-, Großbetrieb, Restaurant, Hotel, Catering-Unternehmen usw.) kann der Restaurantfachmann selbst Schwerpunkte in seinem Aufgabenbereich setzen. Nach der Lehre bieten sich viele Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten: vom Sommelier (Weinkellner) und Cocktailmixer, Chef de Rang (Abteilungskellner), Maître d'Hôtel (Empfangschef), Chef de Service (Restaurantdirektor), Bankettleiter bis hin zum Hotelmanager und Restaurantbesitzer.



## Karriereleiter im Servicebereich

(Quelle: WKÖ, Vorarlberg)



---

## 2.1.3 Gastronomiefachmann/-frau

### Lehrberuf

Der im Jahr 2005 eingeführte Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau löst die so genannte "Doppellehre" mit den Inhalten der Lehrberufe Restaurantfachmann/-frau und Koch/Köchin ab.



Die Ausbildung zur Gastronomiefachkraft ist damit die Topausbildung in der Gastronomie. Sie verbindet in idealer Weise die Bereiche Küche und Service. Dadurch kommt nicht nur die Kreativität und das Organisationstalent des Lehrlings zum Einsatz, sondern auch die Kontaktfreudigkeit und Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit den Gästen.

Das Spektrum der Ausbildung deckt den gesamten Gastronomiebereich ab. Damit lernt der Jugendliche schon in der Ausbildung, worauf es bei der Führung eines Gastronomiebetriebes ankommt – auf ein perfektes Service

---

und eine hervorragende, kreative Küche. Der Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau ist damit die ideale Basis für eine allfällige spätere Selbständigkeit in der Gastronomiebranche.

### Tätigkeiten

- Erstellen von Speiseplänen und Menüfolgen sowie der Getränkekarten
- Bestellung, Annahme, Überprüfung, Lagerung und Konservierung von Waren
- Vor- und Zubereiten verschiedenster Produkte und Speisen unter Berücksichtigung regionaler, nationaler und internationaler Gebräuche unter Anwendung verschiedenster Kochtechniken
- Vor-, Zubereiten und Arrangieren von Speisen, Buffets und Banketten
- Vorbereiten und Dekorieren von Räumen und Tafeln
- Empfangen, Verabschieden, Platzieren von Gästen, Teilnehmen an der Vorbereitung und der Durchführung von gastronomischen Veranstaltungen und Beraten bei der Auswahl von Speisen und Getränken
- Servieren und Ausgeben von Speisen und Getränken
- Annehmen von Bestellungen
- Abrechnen von Kreditkarten sowie Abrechnen und Umrechnen von fremden Währungen, Mitwirken beim Führen der Kasse unter Verwendung der im Betrieb vorhandenen elektronischen und rechnergestützten Hilfsmittel
- Entgegennehmen, Behandeln bzw. Weiterleiten von Reklamationen

---

### **Persönliche Fähigkeiten**

- Geschicklichkeit
- Kreativität und Fantasie
- ausgeprägter Geschmackssinn
- Organisationstalent
- Freundlichkeit und Aufmerksamkeit
- angenehmes Auftreten
- gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Fremdsprachenkenntnisse
- Belastbarkeit

### **Ausbildung**

Vierjährige Lehrzeit mit anschließender  
Lehrabschlussprüfung.



---

### **Beschäftigungsmöglichkeiten**

Gastronomiefachkräfte arbeiten in den verschiedensten Betrieben des Hotel- und Gastgewerbes. Dazu gehören vor allem die Betriebe des gehobenen Gastgewerbes (Restaurant- und Hotelbetriebe) sowie Gast- und Kaffeehäuser. Das Angebot an Lehrstellen und Arbeitsplätzen ist sehr gut.

### **Zukunft, Selbständigkeit**

Gastronomiefachkräfte genießen die volle Anerkennung eines vierjährigen Lehrberufes. Sollte man sich für eine weiterbildende Ausbildung entscheiden, stehen einem alle Wege offen - bis hin zur Berufsreifeprüfung, die einem den Weg zum Studium an der Universität ebnet. Die Bandbreite der Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten ist durch die doppelte Ausbildungsschiene enorm und sowohl im Service- als auch im Küchenbereich möglich.



---

## 2.1.4 Systemgastronomiefachmann/-frau

### Lehrberuf

Systemgastronomie ist ein Sammelbegriff für so genannte Fast-Food-Restaurants, die Schnellgerichte und Schnellimbisse anbieten und über ein Franchise-System von internationalen Konzernen geführt werden. Systemgastronomieketten findet man in der gehobenen Kategorie (Spezialitätenrestaurants), bei Schnellrestaurants (Familienrestaurant, Marktrestaurant), in der Erlebnisgastronomie sowie bei Cafés und Restaurants mit gesundheitsbewusstem Essen.



Das System garantiert, dass Kunden in allen Gastronomiebetrieben derselben Marke die gleiche Qualität und das gleiche Service erhalten. Die Speisen werden größtenteils nicht im Restaurant selbst zubereitet, sondern als Fertig- oder Halbfertiggerichte von zentralen Produktionsbetrieben bezogen. Da im Restaurant nur mehr wenige Handgriffe erforderlich sind, können Bestellungen rasch erledigt werden.

---

In den Betrieben sind Angebot und Ausstattung standardisiert. Für das Funktionieren dieses Systems ist eine perfekte Organisation der gesamten Restaurantkette und auch des einzelnen Filialbetriebes erforderlich.

### Tätigkeiten

- Betreuen von Gästen, Beraten und Verkaufen, Bearbeiten von Reklamationen
- Präsentieren von Produkten, Vorbereitung und Durchführung von Werbeaktionen und verkaufsfördernden Maßnahmen
- Herstellen von Speisen nach Rezepten unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Kenntnisse über die Verarbeitung von Halbfertigprodukten
- Ausgeben und Servieren von Speisen und Getränken sowie Mitwirken an der Organisation und Durchführung gastronomischer Sonderveranstaltungen
- Handhabung, Reinigung und Wartung der im Betrieb verwendeten spezifischen Arbeitsgeräte und Maschinen, Veranlassung der Instandsetzung dieser Geräte
- Führen der Kassa, Abrechnen von Schecks und Kreditkarten
- Anwenden des betrieblichen Warenwirtschaftssystems (Durchführen von Bestellungen im Waren- und Dienstleistungsbereich, Überwachen von Lieferterminen und Lagerhaltung)
- Durchführen von Maßnahmen zur Qualitätskontrolle und -sicherung
- Mitwirken bei der Umsetzung und Anwendung des betrieblichen Hygienekontrollsystems

- 
- Mitarbeiten bei der Personalplanung und -administration
  - Führen und Verwalten von Dateien und Verkaufsstatistiken
  - Gestalten eines effizienten Geschäftsablaufes durch kundenorientiertes, kostenbewusstes und teamorientiertes Verhalten

#### **Persönliche Fähigkeiten**

- rasche Auffassungsgabe
- Freundlichkeit und angenehmes Auftreten
- Organisationstalent
- Teamfähigkeit
- sprachliches Ausdrucksvermögen
- Freude an der persönlichen Dienstleistung



---

### **Ausbildung**

Dreijährige Lehrzeit mit anschließender Lehrabschlussprüfung.

### **Beschäftigungsmöglichkeiten**

Systemgastronomiefachleute arbeiten in Filialen von Restaurantketten, Großküchen, Supermärkten, die Schnellimbisse anbieten sowie in Restaurantbetrieben mit Zustelldienst.

### **Zukunft, Selbständigkeit**

Die Systemgastronomie ist eine stark wachsende Branche mit schnellen Aufstiegsmöglichkeiten. Der Systemgastrom ist die ideale Basisausbildung für eine spätere Karriere als Betriebsleiter. Mit der Bereitschaft zur Weiterbildung (z. B. Systemgastronomiemanager) sowie durch innerbetriebliche Fortbildung bestehen gute Aufstiegschancen in internationalen Konzernen, vom Abteilungsleiter bis hin zur selbständigen Führung eines Betriebes. Die Voraussetzungen für einen selbständigen Franchise-Partner in einem weltweiten Franchise-System sind eine gute unternehmerische Idee, das nötige Eigenkapital und der Wille, Verantwortung zu übernehmen.

---

## 2.1.5 Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in

### Lehrberuf

Ob im kleinen gewerblichen Betrieb oder im Kongresshotel – Hotel- und Gastgewerbeassistenten führen alle Organisations- und Verwaltungsarbeiten eines Hotel- oder Gastgewerbebetriebes durch. Sie sind dabei in der kaufmännischen Betriebsführung, im Empfangsbereich (Rezeption) und im Servicebereich tätig.

Der Hotel- und Gastgewerbeassistent ist das Back- und Front Office in einer Person und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren des gesamten Tourismusbetriebes. An der Rezeption pflegen die Hotel- und Gastgewerbeassistenten den direkten Kontakt mit den Gästen. Da geht es um den professionellen Empfang, um das Check-in und Check-out sowie um Informationen über kulturelle Angebote und um die Organisation von Freizeit-



---

programmen oder Veranstaltungen. Dabei im persönlichen Gespräch, auch in Fremdsprachen, auf die Wünsche und Beschwerden der Gäste eingehen zu können, verlangt vom Hotel- und Gastgewerbeassistenten Kommunikations- und Kontaktfähigkeit.

Der Hotel- und Gastgewerbeassistent arbeitet im Rahmen seiner Kontroll- und Organisationsaufgaben auch eng mit dem Servicebereich und dem Küchenbetrieb (z. B. bei der Menüplanung) zusammen. Kreatives Denken ist sowohl bei der Erstellung von Speise- und Getränkekarten als auch bei der Führung des Hoteljournals und bei Werbemaßnahmen gefragt.

#### **Tätigkeiten**

- Gäste empfangen, beraten und verabschieden
- Reservierungen, Stornierungen annehmen, Zimmerbelegung planen
- Telefongespräche, Korrespondenz und Benachrichtigung der Gäste
- Reklamationen entgegennehmen und bearbeiten
- einschlägige Formulare ausfüllen und Hotelrechnungen erstellen
- Abrechnungen mit Reiseveranstaltern, Abrechnen von Schecks, Kreditkarten, Ab- und Umrechnen von fremden Währungen
- Bestellungen sowohl des Waren- als auch des Dienstleistungsbereiches
- Liefertermine überwachen und Maßnahmen bei Verzug ergreifen
- Erstellung und Kalkulation der Tages-, Speise- und Getränkekarte

- 
- Durchführung administrativer Arbeiten mit Hilfe der betrieblichen Informations- und Kommunikationssysteme
  - Mitwirkung an der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung
  - Wartung und Auswertung von Statistiken, Dateien und Karteien

#### **Persönliche Fähigkeiten**

- rasche Auffassungsgabe
- gutes Gedächtnis
- Freundlichkeit
- sprachliche und mathematische Begabung
- Kontaktfähigkeit
- Organisationstalent
- Genauigkeit



---

### **Ausbildung**

Dreijährige Lehrzeit mit anschließender Lehrabschlussprüfung.

### **Beschäftigungsmöglichkeiten**

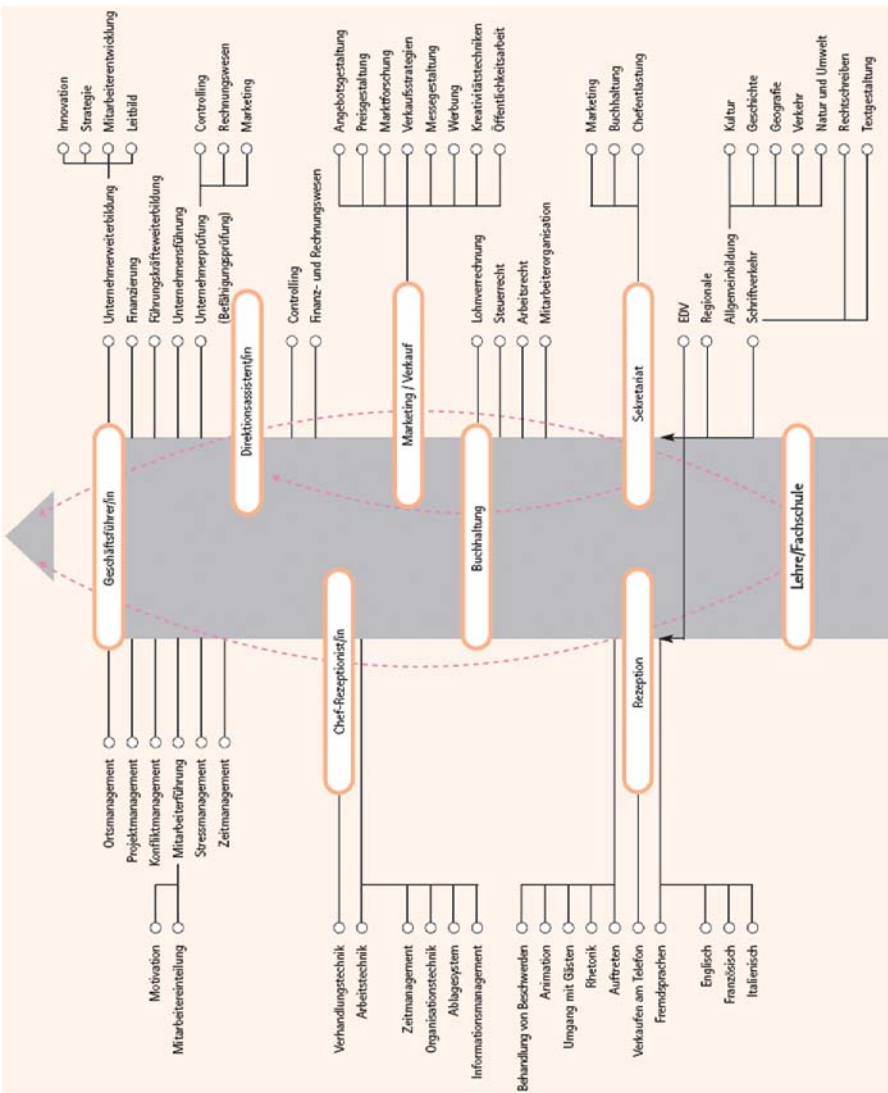
Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in allen Bereichen des Hotel- und Gastgewerbes (Hotels, Gaststätten, Pensionen, Restaurants, Cafés, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Schifffahrt, z. B. Hochseefahrgastschiffe, Binnen- und Küstenfahrgastschiffe). Im Hinblick auf die Bedeutung Österreichs als Tourismusland sind qualifizierte Fachkräfte im Hotel- und Gastgewerbe laufend gefragt.

### **Zukunft, Selbständigkeit**

Der Kontakt zu Menschen aus aller Welt eröffnet dem Hotel- und Gastgewerbeassistenten ein interessantes Arbeitsumfeld mit vielen beruflichen Möglichkeiten im In- und Ausland. Einer Karriere als Chef-Rezeptionist, Direktionsassistent, Hoteldirektor oder der Führung eines eigenen Betriebes steht genauso wenig im Wege, wie einem lukrativen Job in Übersee in einer der internationalen Hotelketten.

## Karriereleiter im kaufmännisch-administrativen Bereich

(Quelle: WKO, Vorarlberg)



---

## 2.1.6 Reisebüroassistent/-in

### Lehrberuf

Was gibt es schöneres als spannende Urlaubsdestinationen Tag für Tag auf den eigenen Schreibtisch zu holen? Im Lehrberuf des Reisebüroassistenten lernen Jugendliche alle Tätigkeiten rund um das Reisebüro – von der Reisevermittlung bis hin zur kompletten Reisevorbereitung von Einzel- und Gruppenreisen. Weltbumblern bietet sich die Möglichkeit, Hobby und Beruf zu vereinen und Urlaubsdestinationen sowie Unterkünfte selbst zu testen und zu bewerten.

Die Beratung der Kunden und der Verkauf von Reiseprogrammen verlangen hohes Verkaufs- und Verhandlungsgeschick. Denn das Kundengespräch endet keineswegs bei der Reisebuchung. Der Verkauf von Zusatzleistungen liegt im Sinne des Reisebüros und der anderen Leistungsträger.



---

Ausländische Touristen, die nach Österreich reisen (Incoming-Bereich) werden über das österreichische Tourismusangebot sowie über die vom Reisebüro angebotenen Besichtigungs- und Ausflugsfahrten informiert. Die Kundengespräche und den Schriftverkehr in einer Fremdsprache führen zu können, ist dabei Voraussetzung.

### Tätigkeiten

- Informieren und Beraten über Reisen und Veranstaltungen aller Art
- Vermitteln von Reisen ins In- und Ausland (Outgoing-Bereich) und Betreuen von ausländischen Touristen, die nach Österreich reisen (Incoming-Bereich)
- Durchführen allgemeiner Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, wie Ausführen von Abrechnungen, Überwachen von Zahlungseingängen usw.
- Organisieren von Reisen und Reisedienstleistungen, wie Beförderung, Verpflegung, Unterbringung, Führungen, Ausflüge usw., Reservieren von Plätzen, Bestellen von Hotelzimmern usw.
- Festlegen von Urlaubszielen und Reiserouten, Einholen und Kalkulieren von Informationen und Angeboten (gesundheitliche Auflagen, Pass-, Visa- und Impfvorschriften usw.)
- Wählen der verkehrs- und preisgünstigsten Transportmittel, Prüfen von Qualität und Preisen der Unterkunftsmöglichkeiten, Mieten bzw. Reservieren von Plätzen und Bestellen von Hotelzimmern, Berechnen der Gesamtreisekosten
- Erstellen von Katalogen und sonstigem Informationsmaterial, Nachschlagen in Fahr- und Flugplänen, Ausstellen von Fahr- und Flugscheinen usw.

- 
- Durchführen von Marktanalysen und -bewertungen
  - Entgegennehmen und Bearbeiten von Reklamationen

#### **Persönliche Fähigkeiten**

- Kontaktfähigkeit
- Freundlichkeit
- Organisationstalent
- geografische verkehrsspezifische Kenntnisse
- Fremdsprachenbegabung
- Verhandlungsgeschick
- Selbständigkeit
- kaufmännische Fähigkeiten

#### **Ausbildung**

Dreijährige Lehrzeit mit anschließender Lehrabschlussprüfung.



---

### **Beschäftigungsmöglichkeiten**

Da die Reisefreudigkeit ständig zunimmt, ergeben sich sehr gute Berufsaussichten für Reisebüroassistenten, ob in Reisebüros, als Reisebegleiter oder bei Kurverwaltungen, Tourismusämtern oder Tourismusverbänden.

### **Zukunft, Selbständigkeit**

Durch die Wahl des Beschäftigungsbetriebes kann der Lehrling selbst darauf Einfluss nehmen, ob er sich vorwiegend mit der Organisation von Reisen (Reiseveranstalter) und der Zusammenstellung von Reiseprospekten und -brochüren beschäftigt oder in der Kundenberatung und im Verkauf von Reiseprogrammen (Reisebüros) tätig sein will. Karrierechancen gibt es auch hier genug: Reiseleitung, Tourismusverwaltung, Management oder die Führung eines eigenen Reiseunternehmens.

---

## 2.1.7 Fitnessbetreuer/-in

### Lehrberuf

Ist Fitness und Gesundheit individueller Lebensmittelpunkt eines Jugendlichen, dann ist der Beruf des Fitnessbetreuers geradezu seine Berufung. Das steigende Gesundheitsbewusstsein und das Bedürfnis nach ausreichender Bewegung und körperlicher Fitness stellen den Fitnessbetreuer täglich vor neue Herausforderungen.

Die Kunden zu beraten, wie sie durch Sport und körperliche Fitness einen Ausgleich zum Berufsleben schaffen, ist die Kernaufgabe des Fitnessbetreuers. Durch die schnell wachsende Branche und den unaufhaltsamen Trend zu Gesundheit und Fitness, ist der Tätigkeitsbereich des Fitnessbetreuers dementsprechend vielseitig und anspruchsvoll. Immer auf dem neuesten Stand der Trainings- und Bewegungslehre sowie der Technik zu sein, ist dabei Voraussetzung.

Darüber hinaus muss der Fitnessbetreuer ganzheitliche Aspekte, zum Beispiel hinsichtlich der körperlichen Gesundheit des Kunden, berücksichtigen. Der Fitnessbetreuer verfügt über die erforderlichen Kenntnisse in Anatomie, Sportphysiologie, Sporttherapie, Ernährungslehre und gesunder Lebenshaltung. Neben Muskelaufbau und Körperformung, Kondition und Fettabbau nehmen auch Stressabbau, Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens, gesunde Ernährung usw. einen immer größeren Raum ein. Ausreichende Bewegung, richtige Entspannung und gesunde Ernährung werden heute als Grundpfeiler zur Erhaltung und Förderung von Gesundheit angesehen.



### Tätigkeiten

- Beraten von Kunden bei der Auswahl und Durchführung von Trainingsprogrammen unter Berücksichtigung körperlicher, zeitlich und technisch bedingter Voraussetzungen
- Zusammenstellen von Service- und Betreuungskonzepten und Abstimmen auf Kundenwünsche
- Vorbereiten, Bereitstellen und Präsentieren von Trainingsgeräten
- Mitarbeiten bei Planung und Organisation von Indoor- und Outdoor-Veranstaltungen
- Durchführen von Einstell-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den Geräten, Veranlassen von Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten
- Annehmen, Kontrollieren, Lagern und Pflegen von Produkten und Geräten
- Produkte und weitere Dienstleistungen anbieten und repräsentieren
- Mitwirken beim Ermitteln des Bedarfs sowie bei der Inventur

- 
- Durchführen von Bürotätigkeiten, wie Schriftverkehr, Kundenevidenz, Postverkehr, Ausstellen von Zahlungsbelegen, Mitgliedskarten usw.

#### **Persönliche Fähigkeiten**

- Freundlichkeit und Aufmerksamkeit
- Sportlichkeit
- Geschicklichkeit
- Konzentrations- und Merkfähigkeit
- gute Umgangsformen und Rhetorik
- Belastbarkeit

#### **Ausbildung**

Dreijährige Lehrzeit mit anschließender Lehrabschlussprüfung.

#### **Beschäftigungsmöglichkeiten**

Fitnessbetreuer arbeiten in Fitness-Centers bzw. Fitness-Studios, Sportstudios, Freizeit- und Trainings-Centers und ähnlichen Einrichtungen. In Tourismusregionen werden solche Einrichtungen auch für Touristen angeboten. Der Fitness- und Wellness-Bereich erlebt einen wahren Boom, die Nachfrage nach gut ausgebildeten Mitarbeitern ist stark. Die Branche bietet daher sehr gute Beschäftigungsaussichten.

#### **Zukunft, Selbständigkeit**

Auch dem Fitnessbetreuer bietet sich nach der Lehre eine Karriere an. Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig und breit gesteckt. Von der selbständigen Führung eines Sportstudios oder Fitness-Centers bis hin zu einem Spitzenjob im Sportmanagement ist alles möglich.

---

## 2.2 Tourismusverwandte Lehrberufe

### 2.2.1 Veranstaltungstechniker/-in

#### Lehrberuf

Auch Jugendliche mit handwerklichem Geschick und technischer Begabung sowie mit einem ausgeprägten Teamgeist können im Tourismus ihr berufliches Standbein finden. Gerade die Tourismus- und Freizeitwirtschaft bietet Lehrlingen zum Veranstaltungstechniker die Möglichkeit, bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem spannenden Betätigungsfeld umzusetzen. Veranstaltungstechniker haben bei ihrer Arbeit engen Kontakt mit dem gesamten Team, das für die jeweilige Produktion zuständig ist (z. B. Regisseur, Kameraleute, Bühnenbildner, Schauspieler etc.). Bei der abendlichen Vorstellung kann der Veranstaltungstechniker dann sein eigenes Meisterwerk – die Bühne in Aktion – sehen.

Veranstaltungstechniker sind für alle technischen Aufbauten und Anlagen zuständig, die bei Veranstaltungen jeder Art benötigt werden, wie z. B. Bühnen, Kulissen, Dekorationen, Podeste, Gerüste, Traversen usw. Während der Veranstaltungen steuert der Veranstaltungstechniker alle bühnen- und szenetechnischen Einrichtungen, er trifft die Auswahl der Spezialeffekte und sorgt für deren zeitgerechten Einsatz.

Neben diesen praktischen und technischen Arbeiten erwirbt sich der Veranstaltungstechniker im Laufe seiner Ausbildung umfassende Kenntnisse über berufsbezogene

---

Bestimmungen und Rechtsvorschriften, wie z. B. Sicherheitsvorschriften und Schutzmaßnahmen. Aber auch die Planung der veranstaltungstechnischen Abläufe sowie die Berechnung der Kosten gehören zum umfassenden Aufgabenbereich eines Veranstaltungstechnikers.

### Tätigkeiten

- Lesen und Anfertigen von Montage-, Stromlauf- und Schaltskizzen
- Verlegen und Anschließen von Kabelleitungen
- Anschließen und Anwenden von Steck- und Steuerungssystemen
- Instandhalten und Montieren von theater- und veranstaltungstechnischen Aufbauten
- veranstaltungstechnische Abläufe planen und durchführen, Veranstaltungsstätten im Hinblick auf Sicherheit und Infrastruktur abschätzen
- Proben und Vorstellungen mit allen beteiligten Arbeitsgruppen betreuen
- Auswählen und Positionieren von Mikrofonen
- Einrichten und Bedienen von Mischpulten
- Einrichten und Bedienen aufnahmetechnischer und übertragungstechnischer Geräte
- Installation und Betreuung von Aufbauten, Dekorationen, bühnen- und szenentechnische Einrichtungen, Energieversorgung, Beleuchtungs- und Projektionseinrichtungen, Beschallung
- Spezialeffekte durchführen; Bild, Ton und Daten aufnehmen und übertragen
- Anwendung von rechtlichen und sicherheitstechnischen Bestimmungen

---

### **Persönliche Fähigkeiten**

- handwerkliche Geschicklichkeit
- technisches Verständnis
- gute körperliche Voraussetzungen
- künstlerisches Talent, Kreativität, Spontaneität
- Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Fremdsprachenkenntnisse
- Belastbarkeit

### **Ausbildung**

Dreieinhalbjährige Lehrzeit mit anschließender Lehrabschlussprüfung.

### **Beschäftigungsmöglichkeiten**

Beschäftigungsmöglichkeiten für Veranstaltungstechniker gibt es in Theatern (Bundes- und Landestheater, private Bühnen), Konzerthäusern, Kultur- und Kongresszentren, bei Konzert-, Messe- und Event-Veranstaltern, Festspielunternehmen und eventuell auch bei Film und Fernsehen.

### **Zukunft, Selbständigkeit**

Innerhalb der Veranstaltungsunternehmen im Seminar-, Freizeit-, Film-, Musik-, Schauspiel-, Theater- und Tanzbereich kann der Veranstaltungstechniker bis zum Partieführer oder zur Einsatzleiter aufsteigen, aber auch der Weg in die Selbständigkeit ist nicht weit.



---

### **3 BERUFSAUSBILDUNG AN SCHULEN FÜR TOURISMUS**

#### **3.1 Berufsbildende mittlere Schulen für Tourismus (Fachschulen)**

#### **3.2 Berufsbildende höhere Schulen für Tourismus**



---

## 3 BERUFSAUSBILDUNG AN SCHULEN FÜR TOURISMUS

Die Schulen für Tourismus bereiten die Schüler für den direkten Einstieg in das Berufsleben vor, insbesondere in das der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Die Schwerpunkte liegen in tourismuswirtschaftlichen und kaufmännischen Fächern, im berufsbezogenen Fremdsprachenunterricht und in der fachpraktischen Ausbildung. Die schulautonom wählbaren Ausbildungsschwerpunkte bieten den Schulstandorten die Möglichkeit, flexibel auf regionale Bedürfnisse und aktuelle Entwicklungen einzugehen und können sich daher ändern. Der erfolgreiche Abschluss einer Schule für Tourismus berechtigt zur Berufsbezeichnung "Tourismuskaufmann" bzw. "Tourismuskauffrau" oder "Touristikkaufmann" bzw. "Touristikkauffrau" (Gastgewerbe-VO BGBl. 51/2003).

Unter folgenden Schulformen kann man wählen:

- **Fachschulen:** dreijähriger Schulbesuch, 9. - 11. Schulstufe, Fachabschluss mit Zugangsberechtigung zur Berufsreifeprüfung, zu einem Aufbaulehrgang oder einer höheren Lehranstalt. Zusatzprüfungen sind für ein Fachhochschulstudium abzulegen.
- **Höhere Lehranstalten:** fünfjähriger Schulbesuch, 9. - 13. Schulstufe, Reife- und Diplomprüfung mit Zugangsberechtigung zu Universitäten und Hochschulen.

- 
- **Aufbaulehrgänge:** 12. -14. Schulstufe  
(nach absolvierter dreijähriger Fachschule),  
Reife- und Diplomprüfung mit Zugangsberechtigung  
zu Universitäten und Hochschulen.
  - **Kollegs:** Zugang nach absolvierter Reifeprüfung,  
Abschluss: Diplomprüfung

Der Zugang zum Gastgewerbe ist bei mindestens dreijährigen berufsbildenden Schulen gegeben, in denen schwerpunktmäßig gastgewerbliche Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden und ein mindestens dreimonatiges Praktikum im Rahmen der Schulausbildung absolviert wurde (Gastgewerbe-VO BGBl. 51/2003). Alle mindestens dreijährigen Fachschulen berechtigen zur Berufsreifeprüfung!

### **3.1 Berufsbildende mittlere Schulen für Tourismus (Fachschulen)**

#### **3.1.1 Hotelfachschule (HF)**

Das Bildungsziel der dreijährigen Hotelfachschule ist es, den Schülern neben einer erweiterten Allgemeinbildung jenes fachlich grundlegende Wissen und Können zu geben, das unmittelbar zur Ausübung der Berufe des Gastgewerbes unter besonderer Berücksichtigung des Hotelbetriebes befähigt. Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt auf einer praxisnahen Unterrichtsgestaltung sowie auf der Erprobung des Gelernten in Form von begleitenden Praktika. Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung.

---

Als Aufnahmebedingung gilt der erfolgreiche Abschluss der 8. Schulstufe. Sofern in einem leistungsdifferenzierten Pflichtgegenstand der Hauptschule die niedrigste Leistungsgruppe besucht wurde, ist im betreffenden Pflichtgegenstand eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

Standorte: Neusiedl am See, Oberwart, Warmbad Villach, Retz, Krems an der Donau, Semmering, Bad Ischl, Bad Leonfelden, Weyer, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Bad Gleichenberg, Innsbruck, Lienz, St. Johann in Tirol, Zell am Ziller, Bezaun, Bludenz, Wien 13 (Bergheidengasse), Wien 21 (Wassermannngasse).

Die Schulautonomie ermöglicht den Hotelfachschulen, Ausbildungsschwerpunkte zu setzen. So gibt es zum Beispiel Hotelfachschulen mit den Ausbildungsschwerpunkten Gastronomie, zweite lebende Fremdsprache oder Sport. Damit können Schulstandorte flexibel auf regionale Bedürfnisse und aktuelle Entwicklungen eingehen. Ausbildungsschwerpunkte können sich dadurch auch jährlich ändern.

### **3.1.2 Schihotelfachschule (Schulversuch)**

Die Schihotelfachschule in Bad Hofgastein ist eine vierjährige Hotelfachschule mit dem Ausbildungsschwerpunkt "Alpiner Hochleistungssport". Der Unterricht baut auf dem Stundenplan der dreijährigen Hotelfachschule auf, wird jedoch durch gezieltes Training für den alpinen Schirennsport ergänzt, wodurch sich die Schulzeit auf vier Jahre erweitert.

---

### **3.1.3 Tourismusfachschule (TF)**

Die dreijährige Tourismusfachschule hat die Aufgabe, neben einer erweiterten Allgemeinbildung das fachliche Wissen und Können für die unmittelbare Ausübung mittlerer Dienste in der Tourismuswirtschaft und -verwaltung, besonders auch in Reisebüros, zu vermitteln. Nach einer beruflichen Praxis sollen die Absolventen in der Lage sein, Aufgaben des mittleren Managements in den Betrieben zu übernehmen und auch Klein- und Mittelbetriebe zu leiten. Als Aufnahmebedingung gilt der erfolgreiche Abschluss der 8. Schulstufe. Sofern in einem leistungsdifferenzierten Pflichtgegenstand der Hauptschule die niedrigste Leistungsgruppe besucht wurde, ist im betreffenden Pflichtgegenstand eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

Standorte: Bad Leonfelden, Zell am Ziller

### **3.1.4 Gastgewerbefachschule**

Die dreijährige Gastgewerbefachschule unterscheidet sich von der Hotelfachschule durch noch intensivere Schwerpunktlegung auf die Bereiche Küchenführung, Organisation und Patisserie oder Restaurant und Catering. Der Unterricht teilt sich je zur Hälfte in Theorie und Praxis. Die Ausbildung umfasst allgemeine, tourismuswirtschaftliche, kaufmännische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände, Fremdsprachen sowie Pflichtpraktika.

Standorte: Gastgewerbefachschule des Vereins der Wiener Gastwirte in Wien 1 (Judenplatz), Gastgewerbefachschule des WIFI in St. Pölten (Mariazeller Straße).

---

### **3.1.5 Sonderform: Hotelfachlehrgang für Erwachsene**

Die Voraussetzungen für den zweijährigen Hotelfachlehrgang für Erwachsene der Salzburger Tourismusschulen in Bischofshofen sind die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht, die Vollendung des 18. Lebensjahres und Grundkenntnisse in Englisch.

Zu den Ausbildungsschwerpunkten zählen umfangreiche Praxiseinsätze bei schulbezogenen Veranstaltungen, berufsbezogene Sprachausbildung in Deutsch, Englisch, Italienisch und im Freifach Französisch, ökonomische Grundausbildung inklusive EDV mit Hilfe branchenspezifischer Software. Auszubildende mit Lehrabschlüssen als Koch, Kellner, usw. können sich vom jeweiligen Unterrichtsfach befreien lassen.

Der Lehrgang schließt mit der Berufsbezeichnung Hotelkaufmann/-frau ab. Die Absolventen werden als Mitarbeiter oder Unternehmer in verschiedenen Zweigen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft tätig.

### **3.1.6 Sonderform: Vorbereitungslehrgang für Tourismus**

Der einsemestrige Vorbereitungslehrgang für Tourismus berechtigt Absolventen einer erfolgreich abgeschlossenen facheinschlägigen Lehre zum Besuch des Aufbaulehrganges für Tourismus. Dieser Vorbereitungslehrgang wird von den Tourismusschulen in Form von Externistenprüfungen durchgeführt.

---

## 3.2 Berufsbildende höhere Schulen für Tourismus

### 3.2.1 Höhere Lehranstalt für Tourismus (HLT)

Die höhere Lehranstalt für Tourismus wird mit unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten (z. B. dritte lebende Fremdsprache, Fremdsprachen und Wirtschaft, Hotelmanagement, Touristisches Management, Städtetourismus und Eventmanagement, Kur- und Wellnesstourismus, Medieninformatik) geführt. Das Bildungsziel der fünfjährigen Ausbildung ist es, den Schülern das für den Eintritt in die berufliche Praxis bzw. für die Aufnahme eines weiterführenden Studiums erforderliche theoretische und praktische Wissen und Können zu vermitteln.

Die Erreichung einer hohen Qualifikation für die Übernahme von Führungspositionen in Hotel-, Restaurant- oder Reisebürounternehmen sowie in Institutionen der Tourismusverwaltung ist ein wesentlicher Teil des Bildungsziels dieses Schultyps. Weitere Ziele der Ausbildung sind Persönlichkeitsbildung, Fähigkeiten der beruflichen Mobilität und Flexibilität, Kreativität und soziales Engagement, Kommunikationsfähigkeit in der Muttersprache und in den Fremdsprachen.

Als Aufnahmebedingungen gilt der erfolgreiche Abschluss der 8. Schulstufe, wobei das Jahreszeugnis der vierten Klasse einer Hauptschule in den leistungsdifferenzierten Pflichtgegenständen in der höchsten Leistungsgruppe positive Beurteilungen aufweist oder in der mittleren Leistungsgruppe keine schlechtere Beurteilung als "Gut" enthält. Die Ausbildung schließt mit der Reife- und Diplomprüfung ab und bietet neben der fachlichen

---

Qualifikation für den direkten Berufseinstieg ebenso die allgemeine Hochschulreife zum Studium an Universitäten und Fachhochschulen und befähigt zum selbständigen Führen eines hotel- und gastgewerblichen Betriebes.

Standorte: Neusiedl am See, Oberwart, Warmbad Villach, Retz, Krems an der Donau, St. Pölten, Semmering, Bad Ischl, Bad Leonfelden, Bad Hofgastein, Siezenheim - Klessheim, Bischofshofen, Bad Gleichenberg, Innsbruck, St. Johann in Tirol, Zell am Ziller, Bezaun, Bludenz, Wien 13 (Bergheidengasse), Wien 19 (MODUL), Wien 21 (Wassermannngasse)

#### **Höhere Lehranstalten für Tourismus mit Ausbildungsschwerpunkten**

Die fünfjährige berufsbildende höhere Lehranstalt für Tourismus umfasst die Ausbildung in allgemein bildenden, fachpraktischen, tourismuswirtschaftlichen und kaufmännischen Unterrichtsgegenständen sowie Pflichtpraktika und schulautonom wählbare Ausbildungsschwerpunkte.

Derzeitige Ausbildungsschwerpunkte sind:

- **Dritte lebende Fremdsprache**  
Standorte: Oberwart, Warmbad Villach, Krems an der Donau, Bad Ischl, Siezenheim - Klessheim, Bad Gleichenberg, St. Johann in Tirol, Bludenz
- **Fremdsprachen und Wirtschaft**  
Standorte: Krems an der Donau, Bad Leonfelden
- **Hotelmanagement**  
Standorte: Neusiedl am See, Warmbad Villach, Krems an der Donau, Bad Ischl, Bad Leonfelden, Bischofshofen, Siezenheim - Klessheim, Innsbruck, Bludenz, Wien 13 (Bergheidengasse), Wien 19 (MODUL)

- 
- **Hotelmanagement - Wellnesshotellerie**  
Standort: Bad Ischl
  - **Golfmanagement**  
Standort: Siezenheim - Klessheim
  - **Sport- und Eventmanagement**  
Standort: Neusiedl am See
  - **Städtetourismus und Eventmanagement**  
Standort: Wien 21 (Wassermannngasse)
  - **Informationstechnologie**  
Standort: Siezenheim - Klessheim,
  - **Medieninformatik**  
Standorte: Bad Ischl, Innsbruck
  - **Touristisches Management**  
Standorte: Krems an der Donau, Retz,  
Bad Leonfelden, Bad Ischl, Siezenheim - Kless-  
heim, Bad Gleichenberg, Innsbruck, Zell am Ziller,  
Wien 13 (Bergheidengasse), Wien 19 (MODUL),  
Wien 21 (Wassermannngasse)
  - **Touristisches Management - Kur- und Wellness-  
tourismus**  
Standort: Semmering
  - **Touristisches Management - Marketing**  
Standort: St. Pölten
  - **e-Marketing**  
Standort: Wien 21 (Wassermannngasse)

---

### 3.2.2 Sonderform: Aufbaulehrgang für Tourismus

Für den dreijährigen Aufbaulehrgang für Tourismus ist der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss der Hotel- oder Tourismusfachschule beziehungsweise die Lehrabschlussprüfung für Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in und die Absolvierung des Vorbereitungslehrganges für Tourismus erforderlich. Der Abschluss entspricht der Reife- und Diplomprüfung an einer höheren Lehranstalt für Tourismus und berechtigt damit zum Universitätsstudium.

Standorte: Semmering, Bad Gleichenberg, Bad Ischl, Zell am Ziller, Innsbruck, St. Johann in Tirol, Wien 1 (Judenplatz)

#### Aufbaulehrgänge für Tourismus mit Ausbildungsschwerpunkten

Der dreijährige Aufbaulehrgang für Tourismus umfasst die Ausbildung in allgemein bildenden, fachpraktischen, tourismuswirtschaftlichen und kaufmännischen Unterrichtsgegenständen sowie Pflichtpraktika und schulautonom wählbare Ausbildungsschwerpunkte. Derzeitige Ausbildungsschwerpunkte sind:

- **Gastronomiemanagement**  
Standort: Wien 1 (Judenplatz)
- **Hotelmanagement**  
Standorte: Zell am Ziller, Bad Gleichenberg
- **Medieninformatik**  
Standort: Bad Ischl
- **Sport**  
Standort: Bad Ischl

- 
- **Touristisches Management**  
Standorte: Bad Ischl, Zell am Ziller
  - **Gesundheitstourismus**  
Standort: Semmering

### **3.2.3 Sonderform: Kollegs für Tourismus und Freizeitwirtschaft**

Das viersemestrige und in einer 5-Tage-Woche geführte Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft führt zum Bildungsziel einer höheren Lehranstalt für Tourismus. Viele Kollegs stellen verschiedene Ausbildungsschwerpunkte zur Wahl, z. B.: dritte lebende Fremdsprache, Wirtschaftsinformatik, Städtetourismus und Eventmanagement, Hotelmanagement. Aufnahmebedingung ist die erfolgreich absolvierte Reifeprüfung, eine Studienberechtigungsprüfung oder die Berufsreifeprüfung. Den Abschluss bildet eine Diplomprüfung.

Standorte: Warmbad Villach, Krems an der Donau, ITM Semmering (Englisch), Bad Leonfelden, Siezenheim - Klessheim (2 x), Bad Gleichenberg (2 x, Deutsch und Englisch), Innsbruck, Bludenz, Wien 19 (MODUL, 2 x, Deutsch und Englisch)

#### **Kollegs für Tourismus und Freizeitwirtschaft mit Ausbildungsschwerpunkten**

Derzeitige Ausbildungsschwerpunkte sind:

- **Hospitality & Tourism Management inklusive e-Commerce**  
Die viersemestrige Ausbildung in englischer Unterrichtssprache setzt die Schwerpunkte auf

---

intensive Kenntnisse im kaufmännischen Bereich sowie in Food und Beverage und beinhaltet drei Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch).

Standort: Krems an der Donau

○ **Wirtschaftsinformatik**

Standort: Krems an der Donau

○ **West-East-College für Tourismus**

Im Schnittpunkt der EUREGIO Bayrischer Wald - Böhmerwald gelegen, bietet das West-East-College für Tourismus Studierenden mit deutscher bzw. tschechischer Muttersprache in einem viersemestrigen Lehrgang die Möglichkeit einer touristischen Fachausbildung. Deutschsprachige lernen Englisch, Spanisch und Tschechisch als Fremdsprache, Studierende aus Tschechien hingegen Deutsch, Englisch und Spanisch.

Standort: Bad Leonfelden

○ **Hotelmanagement - Food and Beverage**

Die viersemestrige Ausbildung verbindet die theoretische und fachpraktische Ausbildung für Gastronomie und Hotellerie sowie Reisebüro.

Standort: Bad Gleichenberg (Unterricht wird in englischer Sprache geführt), Wien 19 (MODUL), Siezenheim - Klessheim

○ **Management für Tourismusorganisationen**

Die viersemestrige Ausbildung ist speziell auf die Bedürfnisse der Reisebürobranche und der Tourismusverbände abgestimmt. Einen besonderen Schwerpunkt bilden "Städtetourismus und Event-Management".

Standort: Siezenheim - Klessheim

- 
- **Touristisches Management**  
Standorte: Bad Leonfelden, Innsbruck, Warmbad Villach
  - **Dritte lebende Fremdsprache**  
Den Ausbildungsschwerpunkt bildet die dritte lebende Fremdsprache Italienisch oder Spanisch.  
Standorte: Innsbruck, Bludenz
  - **Sonderform: International Course in Hotel Management**  
Der viersemestrige, in englischer Sprache geführte Lehrgang wird in einem Wochenstundenplan von Montag bis Freitag abgehalten. Die Aufnahmebedingungen sind entweder die Reifeprüfung oder der erfolgreiche Abschluss einer mittleren Schule und drei Jahre Berufspraxis im Tourismus oder die Berufsreifeprüfung. Den Abschluss bildet das "Diploma in International Hotel Management".  
Standort: Wien 19 (MODUL)
  - **Sonderform: ITM - College of "Hospitality & Tourism Management"**  
Die Aufnahmebedingungen für die viersemestrige Ausbildung sind entweder die Reifeprüfung, die Berufsreifeprüfung oder eine einschlägige Ausbildung oder Praxis. Das englischsprachige Studium wird mit einem staatlich anerkannten Diplom abgeschlossen. In einem zusätzlich angeschlossenen Studienjahr besteht die Möglichkeit ein "Bachelor Degree" in "Hotel and Hospitality Management" zu erwerben, welcher in Kooperation mit Partneruniversitäten in Europa (Glasgow/UK, Leeuwarden/NL) und in den USA (Miami, Hawaii) angeboten wird.  
Standort: ITM Semmering

---

- **Sonderform: Hotelmanagement**

Das viersemestrige Kolleg wird in englischer Sprache geführt. Es vermittelt eine branchenspezifische kaufmännische Ausbildung, Kenntnisse und Fertigkeiten für den Tourismus- und Gastronomiebereich sowie drei lebende Fremdsprachen.

Standort: College of Tourism and Leisure Industry in Bad Gleichenberg



---

## **4 TOURISMUSSPEZIFISCHE AUSBILDUNG AN FACHHOCHSCHULEN**

### **4.1 FH-Diplomstudiengänge**

### **4.2 FH-Magisterstudiengänge und FH-Bakkalaureatsstudiengänge**



---

## 4 TOURISMUSSPEZIFISCHE AUSBILDUNG AN FACHHOCHSCHULEN

Fachhochschul-Studiengänge sind Studiengänge auf Hochschulniveau, die einer wissenschaftlich fundierten Berufsausbildung dienen. Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine Universitätsreife oder eine einschlägige berufliche Qualifikation, die in der Regel mit Zusatzprüfungen verbunden ist. Studiengänge im Fachhochschulsektor werden geführt als:

**FH-Diplomstudiengänge:** (erstmalig 1994)

Dauer: 8 bis 10 Semester, in der Regel 8, inklusive eines verpflichtenden Berufspraktikums

Abschluss: Diplomprüfung bestehend aus einer Diplomarbeit und einer kommissionellen Prüfung

Akademischer Grad: je nach Ausrichtung Mag. (FH) oder DI (FH), Berechtigung zu einem facheinschlägigen Doktoratsstudium

**FH-Magisterstudiengänge:** (erstmalig 2004)

Dauer: 2 bis 4 Semester

Abschluss: Diplomprüfung bestehend aus einer Diplomarbeit und einer kommissionellen Prüfung

Akademischer Grad: je nach Ausrichtung Mag. (FH) oder DI (FH), Berechtigung zu einem facheinschlägigen Doktoratsstudium

**FH-Bakkalaureatsstudiengänge:** (erstmalig 2003)

Dauer: einheitlich 6 Semester, inklusive eines verpflichtenden Berufspraktikums

---

Abschluss: Bakkalaureatsarbeiten im Rahmen von Lehrveranstaltungen und einer Bakkalaureatsprüfung bestehend aus einer kommissionellen Prüfung  
Akademischer Grad: Bakk. (FH)

Die akademischen Grade "Diplomingenieur/Diplomingenieurin (FH)" bzw. "Magister/Magistra (FH)" könnten im Sinne des Bologna-Prozesses im internationalen Vergleich als "Master of Science" eingeordnet werden.

#### 4.1 FH-Diplomstudiengänge

- **Entwicklung und Management touristischer Angebote**

Im Mittelpunkt des FH-Diplomstudiengangs "Entwicklung und Management touristischer Angebote" steht betriebswirtschaftliches Wissen für Hotel, Reiseindustrie und Transport. Ein besonderer Ausbildungsschwerpunkt liegt auf dem Einsatz neuer Medien sowie im Marketing und der Marktkommunikation. Die Studiendauer beträgt acht Semester und wird berufsbegleitend durchgeführt. Inhalte des Studiums: BWL-Hotel-Management, Projektmanagement, Marketing und Kommunikation, Trendforschung, Web-Design/EDV, Internet-Marketing, Führungstechniken, Produktgestaltung und Design, zwei Fremdsprachen, zwei Wirtschaftsfremdsprachen. Die Zielsetzung des Studienganges ist die Vermittlung von Qualifikationen, die im mittleren und gehobenen Management von Tourismus und Freizeitwirtschaft gefragt sind. Das Studium wird mit einem Diplom und dem akademischen Grad Mag. (FH) für Entwicklung und Management touristischer Angebote beendet.

Standort: FH Salzburg

---

- **Gesundheitsmanagement im Tourismus**  
(auslaufend)

Der achtsemestrige FH-Diplomstudiengang "Gesundheitsmanagement im Tourismus" bietet eine berufsorientierte Ausbildung in einer Kombination von Aspekten der Gesundheitsförderung und der Freizeitwirtschaft. Der Studiengang wird mit dem akademischen Grad Mag. (FH) für Gesundheitsmanagement im Tourismus beendet und eröffnet Betätigungen als Gesundheitsmanager im Kur-, Bade- und Thermenbereich, als Gesundheits- und Freizeitmanager in Hotels und Freizeiteinrichtungen oder als Manager in regionalen Tourismusverbänden. Der FH-Diplomstudiengang wird ab 2005/06 als FH-Bakkalaureatsstudiengang weiter geführt.

Standort: FH Joanneum in Bad Gleichenberg

- **Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft**  
(auslaufend)

Der FH-Diplomstudiengang "Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft" vermittelt in acht Semestern eine fundierte Managementausbildung, ein breites touristisches Wissen sowie Spezialkenntnisse in verschiedenen Bereichen des Tourismus- und Freizeitsektors (z. B. Sporttourismus, Kunst- und Kulturtourismus, Geschäftstourismus, Gesundheitstourismus, Naturschutz und Raumplanung). Im 4. und 7. Semester finden Berufspraktika statt. Unterrichtet wird in Englisch. Zielsetzung des Studienganges ist die Ausbildung von Tourismus- und Freizeitmanagern, die über internationale Einsetzbarkeit, hohe Mobilität und sprachliche Kompetenz

---

verfügen. Abgeschlossen wird der Studiengang mit einem Diplom und dem akademischen Grad Mag. (FH) für Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft. Dieser achtsemestrige Studiengang wird ab Herbst 2005 durch einen sechssemestrigen FH-Bakkalaureatsstudiengang und einen aufbauenden viersemestrigen FH-Magisterstudiengang ab Herbst 2008 ersetzt.

Standort: IMC - Internationales Management Center GmbH, Krems

- **Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft** (auslaufend)

Der achtsemestrige FH-Diplomstudiengang wird ab Herbst 2005 durch einen sechssemestrigen FH-Bakkalaureatsstudiengang und einen aufbauenden viersemestrigen FH-Magisterstudiengang ab Herbst 2008 ersetzt.

Standort: MCI - Management Center Innsbruck

## **4.2 FH-Magisterstudiengänge und FH-Bakkalaureatsstudiengänge**

Im Sinne des "Bologna-Prozesses" werden einige FH-Diplomstudiengänge im Bereich Tourismus ab Herbst 2005 schrittweise in das zweistufige "Bakk/Mag-System" übergeführt. Der Vorteil des Bakk/Mag-Systems ist, dass den Absolventen mehrere weiterführende Alternativen zur Auswahl stehen. So besteht die Möglichkeit, nach einem FH-Bakkalaureatsstudiengang entweder in den Beruf einzu-

---

treten, einen aufbauenden FH-Magisterstudiengang zu belegen oder einen postgradualen Studiengang zu beginnen.

- **Tourismus-Management**

Der sechssemestrige FH-Bakkalaureatsstudiengang für "Tourismus-Management" wird seit 2004/05 geführt und vermittelt eine berufsorientierte, praxisnahe Ausbildung im Bereich Tourismus. Je nach Interesse können Spezialkenntnisse in den Bereichen Food & Beverage Management oder Transportsysteme & Reiseunternehmen erworben werden. Im 4. Semester ist ein Auslandspraktikum bzw. Studienaufenthalt an einer Partnerhochschule vorgesehen. Die Studenten nehmen an fachpraktischen Projekten im Ausland teil. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Der Studiengang schließt mit einem Bakkalaureat und dem akademischen Grad Bakkalaureus/Bakkalaurea (FH), abgekürzt Bakk. (FH) für Tourismus - Management ab. Darauf aufbauend ist für 2007 ein FH-Magisterstudiengang "Tourismus - Management" geplant, welcher die Schwerpunkte in Innovation und Strategien im Bereich Tourismus setzt.

Standort: MODUL der Wirtschaftskammer Wien 19

- **Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft** (seit 2005/06)

Der sechssemestrige FH-Bakkalaureatsstudiengang "Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft" vermittelt wirtschaftliches und rechtliches Basiswissen, Kenntnisse im Dienst-

---

leistungs- und Tourismusmanagement, in touristischem Marketing und Unternehmensführung. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Es gibt ein optionales Auslandssemester oder ein in englischer Sprache geführtes Semester. Der akademische Grad lautet Bakk. (FH) für Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Zum Zeitpunkt des Abschlusses der ersten FH-Bakkalaureatsstudiengänge sind weiterführende FH-Magisterstudiengänge "Entrepreneurship & Tourismus" sowie Internationales Tourismus-, Sport- & Freizeitmanagement geplant, welche nach vier Semestern mit Mag. (FH) abschließen.

Standort: MCI Management Center Innsbruck

○ **Tourismus- und Freizeitwirtschaft** (seit 2005/06)

Ziel des sechssemestrigen FH-Bakkalaureatsstudienganges für "Tourismus und Freizeitwirtschaft" ist eine umfassende wissenschaftliche und praktische Ausbildung der Studierenden im Tourismusmanagement und in der Freizeitwirtschaft. Die Vorlesungssprache ist Englisch. Den Abschluss bildet der Bakk. (FH) für wirtschaftswissenschaftliche Berufe. Zum Zeitpunkt des Abschlusses des ersten FH-Bakkalaureatsstudienganges ist ab 2008/09 ein weiterführender FH-Magisterstudiengang "Tourismusmanagement" vorgesehen, welcher nach vier Semestern mit Mag. (FH) für Tourismusmanagement abschließt.

Standort: IMC - International Management Center GmbH, Krems

---

- **Gesundheitsmanagement im Tourismus**  
(seit 2005/06)

Der achtsemestrige FH-Bakkalaureatstudiengang "Gesundheitsmanagement im Tourismus" bietet eine berufsorientierte Ausbildung in einer Kombination von Aspekten der Gesundheitsförderung und der Freizeitwirtschaft. Der Studiengang wird mit dem akademischen Grad Bakk. (FH) für Gesundheitsmanagement im Tourismus beendet und eröffnet Betätigungen als Gesundheitsmanager im Kur-, Bade- und Thermenbereich, als Gesundheits- und Freizeitmanager in Hotels und Freizeiteinrichtungen oder als Manager in regionalen Tourismusverbänden.

Standort: FH Joanneum in Bad Gleichenberg



---

## **5 TOURISMUSSPEZIFISCHE AUS- UND WEITERBILDUNG AN UNIVERSITÄTEN**

### **5.1 Universitätslehrgänge**

### **5.2 Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien**



---

## 5 TOURISMUSSPEZIFISCHE AUS- UND WEITERBILDUNG AN UNIVERSITÄTEN

### 5.1 Universitätslehrgänge

- Universitätslehrgang für Tourismus

Das Ziel des "Universitätslehrganges für Tourismus" liegt in der Vermittlung und Vertiefung des Wissens moderner, dem Stand der Wissenschaft entsprechender Führungsinstrumente für die Tätigkeit in der Hotellerie, in Tourismusverbänden und in anderen tourismusnahen Unternehmen und Organisationen. Neben der Vermittlung von rein betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten werden aber auch der gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmen des Tourismus in den Lehrplan integriert. Wegen der vielfältigen Erfordernisse des Arbeitsmarktes bzw. der differenzierten Nachfrage der im Tourismus bereits Berufstätigen, ist der Universitätslehrgang für Tourismus in modularer Form konzipiert. Die zwei Module bieten ein in sich abgestuftes, kompaktes Programm über moderne Managementmethoden, die es den Teilnehmern ermöglichen, sich mit einem Zwischenabschluss je nach den individuellen Bedürfnissen und beruflichen Erfordernissen entsprechendes Führungswissen anzueignen. Ein erster Zwischenabschluss ist nach Absolvierung des Moduls I (Grundstufe, 2 Semester) möglich. Die positive Ablegung der Module I und II (Expertenstufe, 2 Semester) berechtigt zur Berufsbezeichnung "Akademisch geprüfte(-r) Tourismusmanager(-in)".

---

Standort: Leopold-Franzens-Universität, Institut für Unternehmensführung, Tourismus und Dienstleistungswirtschaft, Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/507-7181, E-Mail: management-c407@uibk.ac.at, Internet: www.uibk.ac.at/utd

in Zusammenarbeit mit Schloss Hofen, Wissenschafts- und Weiterbildungs GesmbH, Hoferstraße 26, 6911 Lochau am Bodensee, Tel. 05574/4930-0, E-Mail: info@schlosshofen.at, Internet: www.schlosshofen.at

- **Universitätslehrgang für Tourismuswirtschaft**
- **Universitätslehrgang für Tourismusmanagement - MAS (Master of Advanced Studies)**

Der viersemestrige "Universitätslehrgang für Tourismuswirtschaft" richtet sich in erster Linie an Personen mit Berufspraxis in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, aber auch an Studierende anderer Studienrichtungen oder Absolventen von AHS und BHS mit etwas Berufserfahrung. Die Teilnehmer werden auf eine qualifizierte Tätigkeit in mittleren und höheren Tätigkeitsfeldern sowie auf die selbständige Unternehmensführung im Tourismus vorbereitet. Der Lehrgang bietet eine solide betriebswirtschaftliche Grundausbildung. Die Einsatzmöglichkeiten der neuen Medien im Tourismusmarketing, in der Kommunikation und in der Öffentlichkeitsarbeit sind ebenso Lehrinhalte. Zusätzlich werden Kenntnisse über umweltbezogene und juristische Aspekte sowie über touristische Sonderformen (Gesundheits- und Sporttourismus, Eventmanagement) vermittelt. Ein erfolgreicher Abschluss berechtigt zum Führen des

---

Titels "Akademisch geprüfte(-r) Tourismusmanager (-in)".

Der "Universitätslehrgang für Tourismusmanagement - MAS" baut auf ein abgeschlossenes Studium auf und vermittelt in zwei Semestern tourismusspezifische Kenntnisse. Den Absolventen wird der akademische Grad "Master of Advanced Studies (Tourismusmanagement)" verliehen.

Standort: Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft, Augasse 2-6, 1090 Wien, Tel. 01/31336-4586, E-Mail: [tourism@wu-wien.ac.at](mailto:tourism@wu-wien.ac.at), Internet: [www.tourism.wu-wien.ac.at](http://www.tourism.wu-wien.ac.at)

- **Universitätslehrgang für Tourismusmanagement**
- **Aufbaustudium Tourismusmanagement - MBA**

Der "Universitätslehrgang für Tourismusmanagement" richtet sich an Tourismusmanager/-innen, die den sich ständig wandelnden Anforderungen der Tourismuswirtschaft gewachsen sein wollen und von der Bestrebung geleitet sind, im Sinne einer qualitativ hochwertigen Tourismuskultur Impuls setzend zu wirken. Der Universitätslehrgang wendet sich an Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen, an Personen mit Studienberechtigungsprüfung aus Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Maturanten sowie Personen mit mehrjähriger beruflicher Praxis im Tourismus. Der Lehrgang erstreckt sich über vier Semester und wird berufsbegleitend am Wochenende geführt. Der Lehrgang beinhaltet die Vermittlung von Kenntnissen in Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung, Personal-

---

wesen, Finanzierung, Rechnungswesen, Marketing, Informationsmanagement, Volkswirtschaft und in rechtlichen Grundlagen. Im vierten Semester ist ein Projektstudium in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen vorgesehen. Zwei Fremdsprachen werden verpflichtend angeboten. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Führen des Titels "Akademisch geprüfte(-r) Tourismusmanager(-in)".

Die Studiendauer für das "Aufbaustudium Tourismusmanagement - MBA" beträgt ein weiteres Semester und wird mit einem Zeugnis und dem akademischen Grad "Master of Business Administration (Tourismusmanagement)" abgeschlossen.

Standort: Johannes Kepler Universität, Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 4020 Linz, Altenbergstraße 69, Tel. 0732/2468-8845, E-Mail: karin.triebert@jku.at, Internet: www.jku.at/tourismus

- **Universitätslehrgang für Executive MBA Tourismus- und Freizeitmanagement**

Der "Universitätslehrgang für Executive MBA Tourismus- und Freizeitmanagement" ist ein postgraduales Weiterbildungsangebot auf wissenschaftlicher Grundlage und soll Qualifikationen für die Tätigkeit im gehobenen Management in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft vermitteln. Er richtet sich aber auch an Führungskräfte in verantwortungsvollen Positionen, die ihre Kompetenzen mit neuen Methoden und Ideen ergänzen wollen. Der Universitätslehrgang ist berufsbegleitend und als viersemestriges Teilzeitstudium organisiert. Zulassungsvoraussetzung ist ein international aner-

---

kannter Studienabschluss oder eine vergleichbare Qualifikation sowie Berufserfahrung. Der Universitätslehrgang vermittelt Kenntnisse in den Bereichen Betriebswirtschaft und Unternehmensführung, Prozess-, Personal- und Organisationsmanagement, Produkt- und Destinationsplanung. Erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen wird der Grad "Master of Business Administration (Tourismus- und Freizeitmanagement)" verliehen.

Der "Universitätslehrgang MBA Tourismus- und Freizeitmanagement" ist an der Universität Salzburg eingerichtet und wird in Zusammenarbeit mit der "Salzburg Management GmbH - University of Salzburg Business School" betrieben.

Standort: Paris-Lodron-Universität Salzburg, 5020 Salzburg, Kapitelgasse 4 - 6, Tel. 0662/8044-0, E-Mail: uni.service@sbg.ac.at, Internet: www.uni-salzburg.at

Information: Salzburg Management GmbH, University of Salzburg Business School (SMBS), 5020 Salzburg, Sigmund-Haffner-Gasse 1, Tel. 0662/2222-0, E-Mail: office@smbs.at, Internet: www.smbs.at

- **Universitätslehrgang für Tourismusmanagement**

Das Unterrichtsziel des "Universitätslehrganges für Tourismusmanagement" liegt in der Vermittlung betriebswirtschaftlichen Grundwissens und praxisorientierter Managementfähigkeiten im touristischen Umfeld. Voraussetzung für den Besuch dieses Lehrganges ist eine mindestens drei- bis fünfjährige

---

Praxis in einem Tourismusbetrieb oder einer Tourismusorganisation nach der Lehrabschlussprüfung bzw. der Abschluss einer Tourismusschule mit Matura, da ein wesentlicher Bestandteil des Lehrganges der Erfahrungsaustausch zwischen den Lehrgangsteilnehmern ist. Die Studiendauer beträgt vier (2 + 2) Semester, und der Abschluss berechtigt zum Führen des Titels "Akademisch geprüfte(-r) Tourismuskaufmann(-frau)".

Standort: Alpen-Adria-Universität, Institut für Wirtschaftswissenschaften, Universitätsstraße 65 - 67, 9020 Klagenfurt, Tel. 0463/2700-4110, E-Mail: [info@wiwi.uni-klu.ac.at](mailto:info@wiwi.uni-klu.ac.at), Internet: [www.uni-klu.ac.at/wiwi](http://www.uni-klu.ac.at/wiwi)

## **5.2 Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien**

Im Rahmen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums für Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft oder Wirtschaftswissenschaften bieten sich Möglichkeiten zur Spezialisierung im Bereich Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Studienberatungen werden an den einzelnen Universitäten sowie von der Abteilung VII/8 im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ([www.bmbwk.gv.at](http://www.bmbwk.gv.at)) angeboten.

---

## **6 WEITERBILDUNG UND ZUSATZQUALIFIKATIONEN, KURZAUSBILDUNG**

### **6.1 Ausgewählte Weiterbildungslehrgänge und Zusatzqualifikationen im Tourismus**

### **6.2 Kurzausbildung und angelernte Tätigkeiten im Tourismus**



---

## **6 WEITERBILDUNG UND ZUSATZQUALIFIKATIONEN, KURZAUSBILDUNG**

### **6.1 Ausgewählte Weiterbildungslehrgänge und Zusatzqualifikationen im Tourismus**

Erwachsenenausbildungsinstitute bieten Kurse, Lehrgänge und Seminare zur beruflichen Weiterbildung und zur Erlangung von Zusatzqualifikationen an. Das Spektrum ist vielfältig. Informationen geben WIFI, BFI u. a. m. (Siehe Anhang).

Ausbildung zum Küchenmeister  
Ausbildung zum diätisch geschulten Koch  
Ausbildung zum Patissier (Süßspeisen)  
Ausbildung zum Gardemanger (Kalte Küche)  
Ausbildung zum Käsesommelier

Sommelier-Ausbildung  
Ausbildung zum Barmixer  
Ausbildung zum geprüften Barmeister

Marken- und Systemgastronomielehrgang  
Gastro-Erfolgsmanagement-Lehrgang  
F & B (Food & Beverage) Management-Lehrgang  
Ausbildung zum Cateringexperten  
Ausbildung zum Hygienemanager

Ausbildung zur Hausdame  
Seminar für floristische Erlebnisdekoration

---

Ausbildung zum Marketing- und Touristik-Assistent  
Ausbildung zum Veranstaltungs- und Freizeitmanager  
Ausbildung zum Ernährungs- und Vorsorge-Coach  
Ausbildung zum Bio-Vital-Manager  
Ausbildung zum Best Health Expert

## **6.2 Kurzausbildung und angelernte Tätigkeiten im Tourismus**

Folgende Tätigkeiten im touristischen Umfeld können - entsprechend der jeweiligen schulischen Bildung und den sportlichen Fähigkeiten - durch eine mehrmonatige Kurzausbildung im Betrieb und durch Kurse und Seminare an Erwachsenenbildungsinstituten, wie WIFI, BFI u. a. m. (Siehe Anhang) ausgeübt werden:

Fremdenführer/-in  
Reiseleiter/-in  
Reisebegleiter/-in  
Flugbegleiter/-in

Rezeptionist/-in  
Hotelsekretär/-in  
Service- und Barmitarbeiter/-in  
Zimmermädchen  
Marketing- und Touristik-Assistent/in

Tennis-, Golf-, Segel-, Surf-, Tauch-, Schi-, Snowboardlehrer/-in  
Berg-, Trekkingführer/-in  
Outdoor-Trainer/-in  
Wellness-Trainer/-in  
Bio-Vital-Manager/in

---

Ernährungs- und Vorsorge-Coach  
Masseur/-in  
Kosmetiker/-in  
Bade- und Saunawart/-wärterin

Animateur  
Disc-Jockey

Kutscher/-in  
Seilbahnbediener/-in  
Schiffskapitän

Folgende angelernte Tätigkeiten können zum Beispiel nach einer innerbetrieblichen Einschulung ausgeübt werden:

Küchengehilfe/-in  
Servicemitarbeiter/-in  
Page (Kofferträger)  
Concierge (steht im Dienste des Hotelgastes für z. B.:  
Weckdienste, Organisation von Ausflügen, diverse Besorgungen)  
Zimmermädchen  
Hausbursch  
Animateur

Über Möglichkeiten der selbständigen Berufsausübung informieren die Wirtschaftskammer Österreich ([www.wko.at](http://www.wko.at)) sowie das Gründerservice ([www.gruenderservice.net](http://www.gruenderservice.net)).



---

## **ANHANG**

### **Übersicht des Lehrangebotes an Tourismusschulen und Fachhochschulen in Österreich**

#### **Adressen und Links**



# ANHANG

## Übersicht des Lehrangebotes an Tourismusschulen und Fachhochschulen in Österreich

Schulstandorte	Hotelfachschule 3-jährig	Tourismus- fach- schule/Gastge- werbeschule, 3-jährig/Schihotel- fachschule 4-jährig	Aufbau- lehrgang 3-jährig	Höhere LA f. Tourismus 5-jährig	Kolleg für Tourismus 2-jährig	Fachhoch- schul- Studien- gänge
<b>Burgenland:</b> Neusiedl/See Oberwart	☺			☺		
<b>Kärnten:</b> Warmbad Villach	☺			☺	☺	
<b>NÖ:</b> Krems	☺			☺	☺	
IMC Krems						☺
Retz	☺			☺		
Semmering	☺		☺	☺		
Semmering/ITM					☺ Englisch	
St. Pölten		☺ Gastgewerbe- fachschule		☺		
<b>OÖ:</b> Bad Ischl	☺		☺	☺		
Bad Leonfelden	☺	☺ Tourismusfach- schule		☺	☺	
Weyer	☺					

Schulstandorte	Hotelfachschule 3-jährig	Tourismus- fachschule/Gastgewerbeschule, 3-jährig/Schihotelfachschule 4-jährig	Aufbaulehrgang 3-jährig	Höhere LA f. Tourismus 5-jährig	Kolleg für Tourismus 2-jährig	Fachhochschul-Studiengänge
<b>Salzburg:</b> Bad Hofgastein	☺	☺ Schihotelfachschule		☺		
Bischofshofen	☺	Hotelfachlehrgang f. Erwachsene 2-jährig		☺		
Klessheim				☺	☺ (2 x)	☺
<b>Steiermark:</b> Bad Gleichenberg Joanneum, Bad Gleichenberg	☺		☺	☺	☺ 1x Deutsch, 1x Englisch	
<b>Vorarlberg:</b> Bezau Bludenz	☺ ☺			☺ ☺		☺ ☺

Schulstandorte	Hotelfachschule 3-jährig	Tourismus- fachschule/Gastgewerbeschule, 3-jährig/Schihotelfachschule 4-jährig	Aufbaulehrgang 3-jährig	Höhere LA f. Tourismus 5-jährig	Kolleg für Tourismus 2-jährig	Fachhochschul-Studiengänge
<b>Tirol:</b> Innsbruck Villa Blanka Lienz St. Johann Zell/Ziller	☺ ☺ ☺ ☺		☺ ☺ ☺	☺ ☺ ☺	☺	
MCI Innsbruck FHS Kufstein		☺ Tourismus-fachschule				☺ ☺
<b>Wien:</b> Judenplatz Bergheidengasse Modul	☺	☺ Gastgewerbeschule	☺	☺ ☺	☺ 1x Deutsch, 1x Englisch	☺
Wassermannng.				☺		



---

## Adressen und Links

### Bundesministerien

#### Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

1011 Wien, Stubenring 1  
Tel.: +43/(0)1 71100-0  
Internet: [www.bmwa.gv.at](http://www.bmwa.gv.at)

Tourismus-Servicestelle  
Tel.: +43/(0)1 71100-5597  
E-Mail: [tourism@bmwa.gv.at](mailto:tourism@bmwa.gv.at)

Servicecenter  
Tel.: +43/(0)1 71100-5555  
Tel.: 0810 01 3571 (zum Ortstarif aus ganz Österreich)  
E-Mail: [service@bmwa.gv.at](mailto:service@bmwa.gv.at)

#### Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

1014 Wien, Minoritenplatz 5  
Tel.: +43/(0) 1 53120-0  
Internet: [www.bmbwk.gv.at](http://www.bmbwk.gv.at)  
E-Mail: [ministerium@bmbwk.gv.at](mailto:ministerium@bmbwk.gv.at)

Schulinfo-Hotline  
Tel.: 081020/5220 (zum Ortstarif aus ganz Österreich)

[www.schulpsychologie.at](http://www.schulpsychologie.at)  
[www.erwachsenenbildung.at](http://www.erwachsenenbildung.at)

---

### Schulservicestellen bei allen Landesschulräten

[www.bmbwk.gv.at/schulen/service/schulinfo/  
Schulservicestellen\\_in\\_d1570.xml](http://www.bmbwk.gv.at/schulen/service/schulinfo/Schulservicestellen_in_d1570.xml)

### Interessenvertretung und Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern

#### Wirtschaftskammer Österreich

1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 108  
Dr. Alfred Freundlinger  
Tel.: +43/(0)0590 900-4076, Fax: +43/(0)0590 900-261  
Internet: <http://portal.wko.at/>,  
E-Mail: [alfred.freundlinger@wko.at](mailto:alfred.freundlinger@wko.at)

#### Burgenland

7001 Eisenstadt, Robert-Graf-Platz 1  
Dr. Sigrid Prattinger  
Tel.: +43/(0)2682 695-160, Fax: +43/(0)2682 695-155  
Internet: [www.wko.at/bgld/lehrlinge](http://www.wko.at/bgld/lehrlinge),  
E-Mail: [lehrlingsstelle@wkbglid.at](mailto:lehrlingsstelle@wkbglid.at)

#### Kärnten

9020 Klagenfurt, Koschutastraße 3  
Mag. Monika Winnar  
Tel.: +43/(0)463 5868-850, Fax: +43/(0)463 5868-854  
Internet: [www.wkk.or.at/lehrlingsstelle](http://www.wkk.or.at/lehrlingsstelle),  
E-Mail: [lehrlingsstelle@wkk.or.at](mailto:lehrlingsstelle@wkk.or.at)

---

### **Niederösterreich**

3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1  
Mag. Reinhard Winter  
Tel.: +43/(0)2742 851-17500, Fax: +43/(0)2742 851-17599  
Internet: [www.wk.or.at/noe/](http://www.wk.or.at/noe/)  
E-Mail: [berufsausbildung@noe.wk.or.at](mailto:berufsausbildung@noe.wk.or.at)

### **Oberösterreich**

4024 Linz, Wiener Straße 150  
Dr. Herwig Siegl  
Tel.: +43/(0)732 7800-301, Fax: +43/(0)732 7800-579  
Internet: <http://www.wko.at/ooe/bp>,  
E-Mail: [herwig.siegl@wkoee.at](mailto:herwig.siegl@wkoee.at)

### **Salzburg**

5027 Salzburg, Faberstraße 18  
Dr. Peter Kranzlmayr  
Tel.: +43/(0)662 8888-318, Fax: +43/(0)662 8888-562  
Internet: [www.wko.at/sbg](http://www.wko.at/sbg),  
E-Mail: [pkranzlmayr@sbg.wk.or.at](mailto:pkranzlmayr@sbg.wk.or.at)

### **Steiermark**

8021 Graz, Körblergasse 111-113  
Dr. Gottfried Krainer  
Tel.: +43/(0)316 601-327, Fax: +43/(0)316 601-716  
Internet: [www.wkstmk.at/lehrlingsstelle](http://www.wkstmk.at/lehrlingsstelle),  
E-Mail: [lehrlingsstelle@wkstmk.at](mailto:lehrlingsstelle@wkstmk.at)

---

### Tirol

6021 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 116  
Dr. Johannes Huber  
Tel.: +43/(0) 05 90905-7301, Fax: +43/(0) 05 90905-57301  
Internet: [www.wko.at/tirol/bildung/lehrling](http://www.wko.at/tirol/bildung/lehrling),  
E-Mail: [lehrling@wktirol.at](mailto:lehrling@wktirol.at)

### Vorarlberg

6800 Feldkirch, Wichnergasse 9  
Dr. Christoph Jenny  
Tel.: +43/(0) 5522 305-260 , Fax: +43/(0) 5522 305-118  
Internet: [www.wko.at](http://www.wko.at)  
E-Mail: [lehrlinge@wkv.at](mailto:lehrlinge@wkv.at)

### Wien

1030 Wien, Rudolf Sallinger-Platz 1  
Mag. Erich Huber  
Tel.: +43/(0)1 51450-2413, Fax: +43/(0)1 51450-2469  
Internet: [www.wko.at/wien/lehrling](http://www.wko.at/wien/lehrling),  
E-Mail: [lehrlingsstelle@wkw.at](mailto:lehrlingsstelle@wkw.at)

### Offene Lehrstellen in ganz Österreich

[www.lehrstellenboerse.at](http://www.lehrstellenboerse.at)

### Nachfolgebörse der WKO

[www.nachfolgeboerse.at](http://www.nachfolgeboerse.at)

### Gründerservice der WKO

[www.gruenderservice.net](http://www.gruenderservice.net)

---

## **Wirtschaftsförderungsinstitute der Wirtschaftskammern**

### **WIFI BURGENLAND**

7000 Eisenstadt, Robert Graf Platz 1  
Tel.: +43/(0)5 90 907 DW 2000  
Internet: <http://www.bgld.wifi.at/#bottom>,  
E-Mail: [info@bgld.wifi.at](mailto:info@bgld.wifi.at)

### **WIFI KÄRNTEN**

9021 Klagenfurt, Europaplatz 1  
Tel.: +43/(0)463 56600-0, Fax: +43/(0)463 56600-911  
Internet: <http://www.wifikaernten.at/nshop/#bottom>,  
E-Mail: [wifi@wifikaernten.at](mailto:wifi@wifikaernten.at)

### **WIFI NIEDERÖSTERREICH**

3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97  
Tel.: +43/(0)2742 890-2000  
Internet: <http://www.noe.wifi.at/#bottom>,  
E-Mail: [office@noe.wifi.at](mailto:office@noe.wifi.at)

### **WIFI OBERÖSTERREICH**

4021 Linz, Wiener Straße 150  
Tel.: +43/(0)5 7000-77, Fax: +43/(0)5 7000-7609  
Internet: <http://www.ooe.wifi.at/detailbild.asp?newsID=8>,  
E-Mail: [kunderservice@wifi-ooe.at](mailto:kunderservice@wifi-ooe.at)

### **WIFI SALZBURG**

5027 Salzburg, Julius Raab Platz 2  
Tel.: +43/(0)662 88 88 411, Fax: +43/(0)662 88 32 14  
Internet: <http://www.sbg.wifi.at/eShop/location.aspx?ortnr=1>,  
E-Mail: [info@sbg.wifi.at](mailto:info@sbg.wifi.at)

---

#### **WIFI STEIERMARK**

8021 Graz, Körblergasse 111-113  
Tel.: +43/(0)316 602-1234  
Internet: <http://www.stmk.wifi.at/#bottom>,  
E-Mail: [info@stmk.wifi.at](mailto:info@stmk.wifi.at)

#### **WIFI TIROL**

6020 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 116  
Tel.: +43/(0)5 90 905 7777  
Internet: <http://www.tirol.wifi.at/#bottom>,  
E-Mail: [info@wktirol.at](mailto:info@wktirol.at)

#### **WIFI VORARLBERG**

6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 24  
Tel.: +43/(0)5572 3894-0, Fax: +43/(0)5572 3894-171  
Internet: <http://www.vlbg.wifi.at/>,  
E-Mail: [institutsleitung@vlbg.wifi.at](mailto:institutsleitung@vlbg.wifi.at)

#### **WIFI WIEN**

1180 Wien, Währinger Gürtel 97  
Tel.: +43/(0)1 476 77  
Internet: <http://www.wifiwien.at/#bottom>,  
E-Mail: [infocenter@wifiwien.at](mailto:infocenter@wifiwien.at)

### **Berufsinformation und -ausbildung**

#### **AMS - Arbeitsmarktservice Österreich**

1200 Wien, Treustraße 35-43  
Tel.: +43/(01)33178-0  
Internet: <http://www.ams.or.at>

---

### **BIZ - Berufsinformationszentren des AMS**

Internet: [www.ams.or.at](http://www.ams.or.at)

### **bfi - Berufsförderungsinstitut Österreich**

1060 Wien, Kaunitzgasse 2

Tel.: +43/(01)/586 37 03, Fax: +43/(01)/586 33 06

Internet: <http://www.bfi.at>

### **AK - Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte**

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 20-22,

Tel.: +43/(01)/50 165-0, Fax: +43/(01)/50 165-2230

Internet: <http://www.arbeiterkammer.at>

### **Unabhängige Plattform zur touristischen Aus-/ Weiterbildung**

Internet: [www.tourismusausbildung.at](http://www.tourismusausbildung.at)

### **Berufsbildende mittlere und höhere Schulen für Tourismus**

#### **BURGENLAND**

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und  
für Tourismus

PANNONEUM - Wirtschafts- und Tourismusschulen

Neusiedl am See

7100 NEUSIEDL AM SEE, Bundesschulstraße 4

Tel.: +43/(0)2167/82 57-0, FAX: +43/(0)2167/82 57-27

Internet: <http://www.hlwt.at/Portal/home.php>

E-Mail: [office@pannoneum.at](mailto:office@pannoneum.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule

---

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe, für  
Tourismus und für Mode und Bekleidungstechnik  
7400 OBERWART, Badgasse 5  
Tel.: +43/(0)3352/344 14, FAX: +43/(0)3352/344 14-125  
Internet: <http://www.mptw.ac.at/>  
E-Mail: [lehranstalten@mptw.ac.at](mailto:lehranstalten@mptw.ac.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule

#### KÄRNTEN

Kärntner Tourismusschulen Warmbad Villach  
9504 Warmbad VILLACH, Kumpfallee 88  
Tel.: +43/(0)4242/30 07, FAX: +43/(0)4242/314 00  
Internet: [www.kts-villach.asn-ktn.ac.at](http://www.kts-villach.asn-ktn.ac.at)  
E-Mail: [office@kts-villach.at](mailto:office@kts-villach.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft

#### NIEDERÖSTERREICH

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus  
3500 KREMS an der DONAU, Langenloiser Straße 22  
Tel.: +43/(0)2732/880-115, FAX: +43/(0)2732/880-123  
Internet: [www.hlfkrems.ac.at](http://www.hlfkrems.ac.at)  
E-Mail: [office@hlfkrems.ac.at](mailto:office@hlfkrems.ac.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus  
2070 RETZ, Seeweg 2  
Tel.: +43/(0)2942/204 64, FAX: +43/(0)2942/204 64-14

---

Internet: [www.hltretz.ac.at](http://www.hltretz.ac.at)  
E-Mail: [office@hltretz.ac.at](mailto:office@hltretz.ac.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus  
2680 SEMMERING, Hochstraße 32c  
Tel.: +43/(0)2664/81 92 610, FAX: +43/(0)2664/81 92-620  
Internet: [www.hltsemmering.ac.at](http://www.hltsemmering.ac.at)  
E-Mail: [office@hltsemmering.ac.at](mailto:office@hltsemmering.ac.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Aufbaulehrgang für Tourismus (auslaufend)

International Institute of Tourism and Management  
des Trägervereines  
2682 SEMMERING, Hochstraße 32c  
Tel.: +43/(0)2664/8630, FAX: +43/(0)2664/2107  
Internet: [www.itm-semmering.at](http://www.itm-semmering.at)  
E-Mail: [office@itm-semmering.at](mailto:office@itm-semmering.at)

- College of Tourism and Management

Tourismusschulen im Wirtschaftsförderungsinstitut  
St. Pölten  
3100 ST. PÖLTEN, Mariazeller Straße 97  
Tel.: +43/(0)2742/890-2301, FAX: +43/(0)2742/890-2326  
Internet: [www.wifi-tours.at](http://www.wifi-tours.at)  
E-Mail: [hannelore.amsuess@noe.wifi.at](mailto:hannelore.amsuess@noe.wifi.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Gastgewerbeschule (3-jährig)

---

## OBERÖSTERREICH

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus  
4820 BAD ISCHL, Katrinstraße 2  
Tel. +43/(0)6132/244 58-0, FAX: +43/(0)6132/244 58-28  
Internet: [www.tourismusschulen.net](http://www.tourismusschulen.net)  
E-Mail: [office@hlt-ischl.co.at](mailto:office@hlt-ischl.co.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Aufbaulehrgang für Tourismus
- Vorbereitungslehrgang für Tourismus

Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt für Tourismus  
Tourismusschulen Bad Leonfelden  
4190 BAD LEONFELDEN, Hagauerstraße 17  
Tel.: +43/(0)7213/65 95, FAX: +43/(0)7213/65 95-21  
Internet: [www.baletour.at](http://www.baletour.at)  
E-Mail: [sekretariat@baletour.at](mailto:sekretariat@baletour.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Tourismusfachschule (3-jährig)
- Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft (West-East-College)

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe  
und Hotelfachschule  
3335 WEYER, Egerer Straße 14  
Tel.: +43/(0)7355/6263, FAX: +43/(0)7355/6263-13  
Internet: <http://schulen.eduhi.at/hbla-weyer>  
E-Mail: [hbla.weyer@lss.eduhi.at](mailto:hbla.weyer@lss.eduhi.at)

- Hotelfachschule

---

## SALZBURG

Salzburger Tourismusschulen Bad Hofgastein  
5630 BAD HOFGASTEIN, Dr.-Zimmermann-Straße 16  
Tel.: +43/(0)6432/63 92-0, FAX: +43/(0)6432/63 92-26  
Internet: [www.sts.ac.at](http://www.sts.ac.at)  
E-Mail: [office@hofgastein.sts.ac.at](mailto:office@hofgastein.sts.ac.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Skihotelfachschule

Salzburger Tourismusschulen Bischofshofen  
5500 BISCHOFSHOFEN, Südtiroler Straße 75  
Tel.: +43/(0)6462/34 73, FAX: +43/(0)6462/28 47  
Internet: [www.sts.ac.at](http://www.sts.ac.at)  
E-Mail: [office@b-hofen.sts.ac.at](mailto:office@b-hofen.sts.ac.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Zweijähriger Hotelfachlehrgang für Erwachsene

Salzburger Tourismusschulen Klessheim  
5071 SIEZENHEIM, Schloss Klessheim, Klessheimer  
Straße 22  
Tel.: +43/(0)662/851 263-0, FAX: +43/(0)662/851 263-4  
Internet: [www.sts.ac.at](http://www.sts.ac.at)  
E-Mail: [office@klessheim.sts.ac.at](mailto:office@klessheim.sts.ac.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft (Fachrichtung F+B/Hotelmanagement)
- Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft (Fachrichtung Management für Tourismusorganisationen)

---

## STEIERMARK

Tourismusschulen des Steirischen Hotelfachschulvereines  
8344 BAD GLEICHENBERG, Kaiser Franz Josef-Straße 262  
Tel.: +43/(0)3159/22 09-0, FAX: +43/(0)3159/22 09-22  
Internet: [www.tourismusschule.com](http://www.tourismusschule.com)  
E-Mail: [schule@tourismusschule.com](mailto:schule@tourismusschule.com)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Steirisches Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft
- College of Tourism and Leisure Industry (in Englisch)
- Aufbaulehrgang für Tourismus (3-jährig)

## TIROL

Bundeslehranstalt für Tourismus  
6020 INNSBRUCK, Klostersgasse 5  
Tel.: +43/(0)512/581 000, FAX: +43/(0)512/581 000-11  
Internet: [www.tourismuskolleg.tsn.at](http://www.tourismuskolleg.tsn.at)  
E-Mail: [tourismuskolleg@lfr-t.gv.at](mailto:tourismuskolleg@lfr-t.gv.at)

- Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft

Höhere Lehranstalt für Tourismus und Hotelfachschule  
Villa Blanka  
6020 INNSBRUCK, Weiherburggasse 31  
Tel.: +43/(0)512/292 413, FAX: +43/(0)512/292 413-11  
Internet: [www.villablanka.com](http://www.villablanka.com)  
E-Mail: [villablanka@tirol.com](mailto:villablanka@tirol.com)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Aufbaulehrgang für Tourismus

---

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und  
Hotelfachschule Lienz  
9900 LIENZ, Weidengasse 1  
Tel.: +43/(0)4852/645 08, FAX: +43/(0)4852/645 08-8  
Internet: [www.hlw-lienz.tsn.at](http://www.hlw-lienz.tsn.at)  
E-Mail: [hlw-lienz@lwr-t.gv.at](mailto:hlw-lienz@lwr-t.gv.at)

- Hotelfachschule

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus  
Tourismusschulen am Wilden Kaiser  
6380 ST. JOHANN in TIROL, Neubauweg 9  
Tel.: +43/(0)5352/633 38, FAX: +43/(0)5352/633 38-33  
Internet: [www.tourismusschulen.at](http://www.tourismusschulen.at)  
E-Mail: [info@tourismusschulen.at](mailto:info@tourismusschulen.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Aufbaulehrgang für Tourismus

Höhere Bundeslehranstalt und Bundesfachschule  
für Tourismus  
6280 ZELL am ZILLER, Schwimmbadweg 8  
Tel.: +43/(0)5282/31 57, FAX: +43/(0)5282/3157-70  
Internet: [www.zillertaler-tourismusschulen.at](http://www.zillertaler-tourismusschulen.at)  
E-Mail: [info@zillertaler-tourismusschulen.at](mailto:info@zillertaler-tourismusschulen.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Tourismusfachschule
- Aufbaulehrgang für Tourismus

---

## VORARLBERG

Bundeslehranstalt  
6870 BEZAU, Greben 178  
Tel.: +43/(0)5514/24 02, FAX: +43(0)5514/24 02-5  
Internet: [www.bws.ac.at/bws](http://www.bws.ac.at/bws)  
E-Mail: [info@bws.ac.at](mailto:info@bws.ac.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus  
6700 BLUDENZ, Schillerstraße 10  
Tel.: +43/(0)5552/658 13, FAX: +43/(0)5552/658 11-37  
Internet: [www.tourismusschulen-bludenz.at](http://www.tourismusschulen-bludenz.at)  
E-Mail: [info@tourismusschulen-bludenz.at](mailto:info@tourismusschulen-bludenz.at)

- Höhere gewerbliche Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule
- Kolleg für Tourismus

## WIEN

Gastgewerbefachschule des Schulvereins der  
Wiener Gastwirte  
1010 WIEN, Judenplatz 3 - 4  
Tel.: +43/(01)/533 06 42-4407, FAX: +43/(01)/533 06 42-39  
Internet: [www.gafa.ac.at](http://www.gafa.ac.at)  
E-Mail: [office@gafa.ac.at](mailto:office@gafa.ac.at)

- Gastgewerbefachschule
- Speziallehrgang für Patisserie
- Aufbaulehrgang für Tourismus

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus und für  
wirtschaftliche Berufe  
1130 WIEN, Bergheidengasse 5-19

---

Tel.: +43/(01)/804 72 81, FAX: +43/(01)/804 72 81-600

Internet: [www.hltw13.at](http://www.hltw13.at)

E-Mail: [office@hltw13.at](mailto:office@hltw13.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Hotelfachschule

Hotel- und Tourismusschulen MODUL

der Wirtschaftskammer Wien

1190 WIEN, Peter-Jordan-Straße 78

Tel.: +43/(01)/476 70-201, FAX: +43/(01)/476 70-217

Internet: [www.modul.at](http://www.modul.at)

E-Mail: [schule@modul.at](mailto:schule@modul.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft
- International Course in Hotel Management

Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus und wirtschaftliche  
Berufe

1210 WIEN, Wassermannngasse 12

Tel.: +43/(01)/258 41 60-0, FAX: +43/(01)/258 41 60-44

Internet: [www.tourismusschule.at](http://www.tourismusschule.at)

E-Mail: [office@tourismusschule.at](mailto:office@tourismusschule.at)

- Höhere Lehranstalt für Tourismus

---

## **Fachhochschulen**

### **NIEDERÖSTERREICH**

IMC International Management Center GmbH  
Fachhochschule Krems  
IMC University of Applied Sciences Krems  
3500 Krems, Piaristengasse 1  
Tel.: +43(0)2732/802, Fax: +43(0)2732/802-4  
Internet: [www.imc-krems.ac.at](http://www.imc-krems.ac.at),  
E-Mail: [office@imc-krems.ac.at](mailto:office@imc-krems.ac.at)

### **SALZBURG**

Fachhochschule Salzburg GmbH  
5412 Puch/Salzburg, Urstein Süd 1  
Tel.: +43(0)50-2211-0  
Internet: [www.fh-salzburg.ac.at](http://www.fh-salzburg.ac.at)  
E-Mail: [office@fh-salzburg.ac.at](mailto:office@fh-salzburg.ac.at)

### **STEIERMARK**

Fachhochschule JOANNEUM Bad Gleichenberg  
8344 Bad Gleichenberg, Kaiser-Franz-Josef-Str. 418  
Tel.: +43(0)316/5453-6700, Fax: +43(0)316/5453-6701  
Internet: [www.fh-joanneum.at](http://www.fh-joanneum.at)  
E-Mail: [info@fh-joanneum.at](mailto:info@fh-joanneum.at)

### **TIROL**

MCI Management Center Innsbruck  
Internationale Fachhochschulgesellschaft mbH  
6020 Innsbruck, Universitätsstraße 15  
Tel.: +43(0)512/2070-3300, Fax: +43(0)512/2070-1099  
Internet: [www.mci.edu](http://www.mci.edu)  
E-Mail: [office@mci.edu](mailto:office@mci.edu)

---

Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs-GmbH  
6330 Kufstein, Andreas Hofer-Straße 7  
Tel.: +43/(0)5372/71819, Fax: +43/(0)5372/71819-104  
Internet: [www.fh-kufstein.ac.at](http://www.fh-kufstein.ac.at)  
E-Mail: [info@fh-kufstein.ac.at](mailto:info@fh-kufstein.ac.at)

## WIEN

Fachhochschul-Studiengänge für Tourismus-Management  
MODUL  
1190 Wien, Peter-Jordan-Straße 78  
Tel.: +43/(01)/47670-121, Fax: +43/(01)/47670-128  
Internet: [www.fh-modul.at](http://www.fh-modul.at)  
E-Mail: [office@fh-modul.at](mailto:office@fh-modul.at)

## Universitäten

### KÄRNTEN

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
Institut für Wirtschaftswissenschaften  
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67  
Tel.: +43/(0)463/2700-4110, Fax: +43/(0)463/2700-4191  
Internet: [www.uni-klu.ac.at/wiwi](http://www.uni-klu.ac.at/wiwi)  
E-Mail: [info@wiwi.uni-klu.ac.at](mailto:info@wiwi.uni-klu.ac.at)

### OBERÖSTERREICH

Johannes Kepler Universität Linz  
Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
4040 Linz, Altenberger Straße 69  
Tel.: +43/(0)732/2468-8845, Fax: +43/(0)732/2468-8532  
Internet: [www.jku.at/tourismus](http://www.jku.at/tourismus)  
E-Mail: [karin.triebert@jku.at](mailto:karin.triebert@jku.at)

---

## **SALZBURG**

Paris Lodron-Universität Salzburg  
5020 Salzburg, Kapitelgasse 4 - 6  
Tel.: +43/(0)662/8044-0  
Internet: [www.uni-salzburg.at](http://www.uni-salzburg.at)  
E-Mail: [uni.service@sbg.ac.at](mailto:uni.service@sbg.ac.at)

Salzburg Management GmbH  
University of Salzburg Business School (SMBS)  
5020 Salzburg, Sigmund-Haffner-Gasse 1  
Tel.: +43/(0)662/2222-0  
Internet: [www.smbs.at](http://www.smbs.at)  
E-Mail: [office@smbs.at](mailto:office@smbs.at)

## **TIROL**

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck  
Institut für Unternehmensführung, Tourismus und  
Dienstleistungswirtschaft  
6020 Innsbruck, Universitätsstraße 15  
Tel.: +43/(0)512/507-7181, Fax: +43/(0)512/507-28 45  
Internet: [www.uibk.ac.at/utd](http://www.uibk.ac.at/utd)  
E-Mail: [management-c407@uibk.ac.at](mailto:management-c407@uibk.ac.at)

## **WIEN**

Wirtschaftsuniversität Wien  
Institut für Tourismus  
1090 Wien, Augasse 2 - 6  
Tel.: +43/(01)31336-4586, Fax: +43/(01)3171205  
Internet: [www.tourism.wu-wien.ac.at](http://www.tourism.wu-wien.ac.at)  
E-Mail: [tourism@wu-wien.ac.at](mailto:tourism@wu-wien.ac.at)